

# Spätlese





In den eigenen vier Wänden können sich im Alter zunehmend Stolperfallen und andere Schwierigkeiten verbergen.

EV-Foto: dpa

Verschiedene Faktoren können das Leben in den eigenen vier Wänden erschweren

## Wohnen: Ein Grundbedürfnis

Von Bärbel Weßling

**EMSDETTEN.** Eine Wohnung bedeutet Schutz und Sicherheit. Das Bedürfnis nach einer Wohnung wird neben dem Bedürfnis nach Nahrung und Kleidung zu den menschlichen Grundbedürfnissen gezählt. Eine Wohnung schenkt Schutz vor Witterung, gibt Sicherheit, dient der Zubereitung und Lagerung der Nahrung, der Körperpflege und dem eigenen Gestaltungsraum und der Repräsentation. Nicht von ungefähr gibt es in der

englischen Sprache keinen Unterschied zwischen wohnen und leben: to live.

Dabei hat jede Altersstufe andere Vorstellungen vom Wohnen. Junge Menschen träumen von einer ersten „Bude“, allein oder in einer WG, später muss es eine kleine Wohnung sein, mit dem Zusammenziehen und dem Gründen einer Familie entsteht oft das Bedürfnis nach einem eigenen Haus mit Garten, das sich mit zunehmendem Alter allerdings zu einem Problem entwickeln kann.

Natürlich möchte man so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden leben. Dennoch gibt es leider verschiedene Faktoren, die dies erschweren:

- ▶ Die abnehmende Mobilität (Rollator, Rollstuhl), die Treppe ist ein tägliches Hindernis,
- ▶ Bedürfnis nach Hilfen, das Haus ist unpraktisch, der Garten macht Mühe,
- ▶ Vereinsamung, die Kinder sind aus dem Haus, viele Verwandte und Freunde verstorben.

Der Wohnraum im Alter

sollte seniorengerecht und barrierefrei sein.

Ideal wäre es, wenn man eine Wohnsituation gestalten kann, sodass man einerseits in den eigenen vier Wänden lebt, andererseits aber nicht vereinsamt und eine gewisse Sicherheit gegeben ist.

Dabei sind verschiedene Möglichkeiten zu nennen:

Die Einzelwohnung, die Senioren-WG und das betreute Wohnen.

In dieser Ausgabe der Spätlese werden im Folgenden einige solcher Angebote in Emsdetten vorgestellt.

Grußwort des Vorsitzenden des Seniorenbeirats

## Eine Legislaturperiode geht zu Ende

Liebe „Spätlese“-Leserinnen und -Leser,

die „Agenda Älter werden in Emsdetten“ erfreut sich wachsender Bekanntheit und Beliebtheit. Leider muss sie zurzeit pausieren. „Corona“ hat uns in diesem Jahr einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht. So konnten insbesondere das Erlernen des Umgangs mit dem Smartphone und Tablet, die Gründung eines gemischten Seniorenchores schon nach der ersten Probestunde und viele weitere Angebote bisher nicht fortgeführt werden, auch wenn jetzt verschiedene Arbeitsgruppen schon wieder ungeduldig in den Startlöchern stehen.

In der heutigen Ausgabe der Spätlese finden Sie Be-

richte, unter anderem zu den Themen Wohnen im Alter und Energiesparen. Besonders das Interview mit zwei Pflegekräften des St. Josef-Stifts, die während des großen Corona-Ausbruchs dort ihren anstrengenden Dienst getan und für zwei Wochen in Quarantäne mussten, wird sicher viele Leser interessieren.

Und schon wieder ist eine Legislaturperiode und damit auch die Amtszeit des jetzigen Seniorenbeirates beendet. Den Beirat gibt es nun seit acht Jahren und er hat im Interesse der Emsdettener Senioren und Seniorinnen eine Menge initiiert und wird dies nach den Kommunalwahlen und den hoffentlich langsam ablaufenden Behin-

derungen durch die Pandemie auch weiterhin tun.

Einige Mitglieder werden sich im natürlichen Rhythmus nicht erneut zur Wahl stellen, auch ich mache den Platz für andere Interessierte frei.

An anderer Stelle der Spätlese rufe ich Sie als interessierte Mitbürger und Mitbürgerinnen auf, sich im nächsten Beirat zu engagieren. Sie werden sehen, es macht Spaß, etwas gemeinsam mit anderen im Sinne der älteren Bevölkerung Emsdettens bewegen zu können!

Ich wünsche der Stadt eine gute Entwicklung und Ihnen gutes Gelingen und - geben Sie Corona keine Chance, bleiben Sie gesund!

In diesem Sinne ein herzli-

ches „auf Wiedersehen“ und tschüss!

Ihr Hans-J. Leo Jesse  
Vorsitzender des Seniorenbeirats



Hans-J. Leo Jesse verabschiedet sich als Vorsitzender des Seniorenbeirats.

EV-Foto: Heidrun Riese

## Inhalt

▶ **Schwerpunkt, Seite 2:** Wohnen: Ein Grundbedürfnis, Grußwort

▶ **Schwerpunkt, Seite 3:** Wohnen im Haus Leineweber, Wohnen im Park

▶ **Schwerpunkt, Seite 4:** Alternative zum Heimplatz, Generationenübergreifendes Wohnen im Projekt Hof Eiche

▶ **Schwerpunkt, Seite 5:** Servicewohnen der Stiftung St. Josef, Passendes Domizil am Kathagen

▶ **Schwerpunkt, Seite 6:** An der Energiewende beteiligen, Im Haushalt Energie sparen

▶ **Schwerpunkt, Seite 7:** Stromspartipps für einen geringeren Verbrauch, App und Rabatt für Bahn-Vielfahrer

▶ **Schwerpunkt, Seite 8:** Barrierefrei oder behindertengerecht?, Stolperfallen meiden – Wohnbedürfnisse im Wandel

▶ **Einrichtung, Seite 9:** Mickie Krause singt im Haus Lindengrund, Wie viel darf man zur Rente hinzuverdienen?

▶ **Einrichtung, Seiten 10 und 11:** Angehörige entlasten mit der Tagespflege „Kiek in“

▶ **Saerbeck, Seite 12:** Einkaufshilfe der „Helfenden Hände“ in Saerbeck, Buchtipps

▶ **Saerbeck, Seite 13:** Gesichtsmasken statt Herzkissen

▶ **Mensch im Portrait, Seite 14:** Interview mit dem Pflegepersonal des St. Josef-Stifts zur Pflege während der Corona-Pandemie

▶ **Service, Seite 15:** Fortsetzung des Interviews, Veranstaltungskalender

▶ **Service, Seiten 16 und 17:** Hilfe und Beratung

▶ **Panorama, Seite 18:** Seniorenbeirat sucht neue Mitglieder, Buchtipps

▶ **Schwerpunkt, Seite 19:** Wohnwünsche der Generation 55 plus, Rezept

## IMPRESSUM

**Verlag:**  
Verlag Emsdettener Volkszeitung GmbH & Co. KG  
Im Hagenkamp 4,  
48282 Emsdetten

**Herausgeber:**  
Verlag Altmoppen GmbH & Co. KG  
Bahnhofstraße 8,  
48431 Rheine

**Redaktion:**  
Christian Busch

**Anzeigen:**  
Bodo Erke

Zentraler Notruf gibt Sicherheit

## Bahnhofsnahes Leben im Haus Leineweber

**EMSDETTEN.** In Bahnhofsnähe, an der Emsstraße 36 – also sehr günstig, wenn man gerne reist – liegt das Haus Leineweber.

Es gibt hier 20 Wohnungen, die alle über einen großen Balkon verfügen. Hier kann man den Blick über die Stadt genießen.

Selbstverständlich ist alles seniorengerecht eingerichtet.

Gemeinschaftsräume laden ein zum Verweilen und um Kontakte zu knüpfen und zu festigen.

In Kooperation mit der Stiftung St. Josef kann zudem eine Betreuung in Anspruch genommen werden. Ein zentraler Notruf gibt die Sicherheit, dass man jederzeit eine Hilfe erreicht, wenn sie benötigt wird.



Das Haus Leineweber in zentraler Lage.

EV-Foto: prf



Margret P. genießt mit ihrer Schwiegertochter Gaby das Wohnen im Park.

EV-Foto: prf

Geschickt geschnittene Wohnung mit modernster Ausstattung

## Wohnen im Park

**EMSDETTEN.** Da hatte Margret P. großes Glück, dass gerade so eine passende Wohnung in der Nähe der Familie ihres Sohnes frei wurde, als sie einsehen musste, dass das Leben im großen Haus in der Nachbarstadt zu beschwerlich wurde.

„Wohnen im Park“ an der Borghorster Straße 63 entsprach genau ihren Vorstellungen.

Die geschickt geschnittene Wohnung mit modernstem Standard ist für sie wie geschaffen: Angefangen vom Stellplatz mit Ladestation für den Elektrorollstuhl oder das Auto bis zur Toilette, die auch als Bidet benutzt werden kann. Es ist an alles gedacht.

pflegen im gemütlichen Gemeinschaftsraum mit großem Kamin oder im äußerst gepflegten Park mit der überdachten Sitzecke und den vielen Strandkörben.

Hausmeister und Reinigungskräfte sorgen dafür, dass alles in Ordnung bleibt.

Ab einem Alter von 50 Jahren kann man in dieser Anlage eine Wohnung mieten.



Ein Spaziergang durch den hauseigenen Park.

EV-Foto: prf

Soziale Kontakte kann sie

**WEIL IHR HAUS  
MEHR WERT IST.**

Vertrauen Sie auf die  
Erfahrung unserer Experten.

Patrick Mebius  
05971 4065921

 **Immobilienservice**  
VR-Bank Kreis Steinfurt GmbH



Mit Ihrer neuen Gleitsichtbrille ist das Sehen nicht optimal? Kommen Sie zu uns!

## Probleme mit der Gleitsicht-Brille?

Nutzen Sie unsere jahrelange Erfahrung und lassen Sie sich in puncto Gleitsichtbrille von uns umfassend beraten. Eine moderne Augenmessung, bei der über 1000 Meßpunkte in die Anfertigung der Qualitätsgläser mit einfließen, garantiert Ihnen bei uns perfektes Sehen in jeder Entfernung. Mit Zufriedenheits-Garantie.



**Otremba**  
SEHEN • HÖREN



Am Brink 2 · 48282 Emsdetten · Tel. 0 25 72 / 28 56  
www.otrembasehenhoeren.de · otremba.sehen@mypankatz.de



### Alternative zum Heimplatz

In der Mühlenstraße 43 finden wir eine Senioren-WG, laut Beschreibung eine Alternative zum klassischen Heimplatz, in der man seinen Alltag in seinen eigenen vier Wänden bewusst selber gestalten kann und Leistungen des Seniorenzentrums nach Wunsch und Bedarf in Anspruch nimmt. Ein Pendant gibt es in Sinningen in der Villa Noel. Das Essen wird in der Regel gemeinsam eingenommen. Ein Hausnotruf und die Sicherheit, dass jemand rund um die Uhr zu erreichen ist, vervollständigen das Angebot. Natürlich gibt es auch Freizeitangebote, Ausflüge und das Feiern der wiederkehrenden Feste.



Elisabeth Albrecht blickt in den Innenhof von Hof Eiche.

EV-Foto: prf

### Generationenübergreifendes Wohnen im Projekt Hof Eiche

# Gemeinsam altern

**EMSDETTEN.** In ruhiger Lage im Hagenkamp nahe der Ems, auf dem Gelände des ehemaligen Bauernhofes Beckonert, findet man das Wohnprojekt Hof Eiche. Es handelt sich um sechs Mehrfamilienhäuser in einer Gemeinschaftsanlage. Hier geht es um generationenübergreifendes Wohnen unter der Prämisse: Mit den Nachbarn altern, gemeinsam statt einsam!

2007, also gleich zu Beginn, hörte Elisabeth Albrecht von dem Projekt und war sofort begeistert. Nach dem Tod ihres Mannes und dem Weggang der Kinder wurde ihr das eigene Haus zu groß. Kurzentschlossen verkaufte sie es und wohnt seitdem im

Hagenkamp 24 in einer gemütlichen Wohnung mit einem großen Balkon, auf dem sie inmitten ihrer Blumen die Sonne genießen kann.

Hier lebt zwar jeder für sich, selbstbestimmt, aber doch miteinander verbunden, niemals allein. Dies ist sogar in einer Vereinssatzung verbrieft.

In einem Flyer des Vereins Hof Eiche heißt es: Eine lebendige Gemeinschaft profitiert vom Erfahrungsaustausch und dem Engagement der Beteiligten. Dies kann Elisabeth Albrecht nur bestätigen. Unzählige gemeinsame Aktivitäten, von der Pflege der Gemeinschaftsanlagen, gegenseitigen Hilfen bei der Bewältigung des Alltags im

Bedarfsfall über Sommerfeste, Weihnachts- und Geburtstagsfeiern, Boulespielen, Fahrten oder Reibekuchenessen: Alles ist selbstverständlich und ohne Komplikationen. Oft trifft man sich unter dem Pavillon in der Mitte der Gartenanlage und freut sich über die Kommunikation und das gute Miteinander.

Besonders in Corona-Zeiten konnte Elisabeth Albrecht die Vorzüge dieser Gemeinschaft erfahren und dankbar annehmen. Sie selber widmet sich auf dem Gelände zusätzlich noch einer besonderen Aufgabe, sie pflegt den Platz um die alte Marienstatue, die es schon auf dem ehemaligen Hof Beckonert gegeben hat.



Auf ihrem Sonnenbalkon inmitten von Blumen verbringt Elisabeth Albrecht gerne Zeit.

EV-Foto: prf

## Ihr Haus ist Ihnen zu groß?

Wir beraten Sie persönlich und verbessern Ihre Wohnsituation!



Seit über 40 Jahren Ihr kompetenter Partner, wenn es um Immobilien geht.

**Matzker Immobilien**  
Seit 1976

Bahnhofstr. 1 | Emsdetten | Tel: 02572/98425 | www.matzker-immobilien.de



Eine Initiative des Teams  
FAIRTRADETOWN EMSDETTEN  
und der Stadt Emsdetten.

Achten Sie bei Ihren Einkäufen auf dieses Siegel und unterstützen Sie den fairen Handel.  
**DANKE!**



[www.emsdetten.de/fairtrade](http://www.emsdetten.de/fairtrade)

Servicewohnen in der Stiftung St. Josef / Notrufsystem und verschiedene Dienstleistungen

# Gemeinschaftsräume als Treffpunkt

**EMSDETTEN.** Das Angebot für ältere Menschen in einem barrierefreien Umfeld mit einem Notrufsystem, das mit verschiedenen Dienstleistungen ergänzt werden kann, nennt man Servicewohnen. Es steht für „Betreutes Wohnen“. Dies bietet auch die Stiftung St. Josef an. In all ihren Häusern gibt es Gemeinschaftsräume als Treffpunkt zum Erzählen, Spiele machen und zum Zusammensein. Ein wichtiger Bestandteil des Angebotes ist das Einzelgespräch, um den individuellen Bedürfnissen der Bewohner gerecht zu werden. Hinzu



Servicewohnungen neben dem Haus Simeon am Biederlackturm. EV-Foto: prf



Die Stadtvilla am Biederlackturm. EV-Foto: prf



Wohnungen Mühlenstraße 33.

kommen Hilfen im Haushalt, Pflegeleistungen bei vorübergehender Krankheit, als regelmäßige Pflege sowie Pflegeleistungen nach ärztlicher Verordnung (Behandlungspflege).

Die Wohnungen befinden sich an verschiedenen Standorten und sind immer zentral gelegen. Sie befinden sich an der Mühlenstraße 31 über der „Brücke“, an der Mühlen-

straße 33 über dem Architekturbüro Verwohlt, neben dem Haus Simeon am Biederlackturm und gegenüber gelegen in den mittleren beiden der vier Stadtvillen.

Sie sind zwischen 45 und 70 Quadratmeter groß und entweder frei finanziert oder durch den sozialen Wohnungsbau. Dann benötigt man einen Wohnberechtigungsschein.



Die Wohnungen der Mühlenstraße 31. EV-Foto: prf

Rudi und Irmgard Wittler wohnen in einer barrierefreien Wohnung mit Blick auf die Innenstadt

# Passendes Domizil am Katthagen gefunden

**EMSDETTEN.** Obwohl sie, wie die meisten Menschen ab 65, ihr eigenes Haus zunächst nicht verlassen wollten, weil sie sich in der gewohnten Umgebung gut aufgehoben fühlten, entschieden sich Irmgard und Rudi Wittler dennoch für einen Umzug in eine Wohnung.

Die Beschwerden wurden zu groß, das riesige Grundstück erforderte zu viel Kraft, das naturnahe und ruhige Wohnen hatte allerdings zur

Folge, dass alle Wege – zum Einkaufen, zum Arzt, zu den Behörden – äußerst lang und zeitaufwendig waren.

Wittlers wohnen jetzt in der Stadt. Am Katthagen fanden sie ihr neues, passendes Domizil und genießen nun einen wunderbaren Blick auf das Rathaus und die Innenstadt.

Die barrierefreie Wohnung und der Fahrstuhl sind ihnen eine große Hilfe.

Schnell ist Irmgard jetzt im

Supermarkt oder zu Sitzungen im Rathaus, an denen sie als Mitglied des Seniorenbeirates teilnimmt.

Und auch die Wege zum Arzt, zu anderen Besorgungen oder zu einem kleinen Dämmerstübchen sind gut zu schaffen. Ebenfalls ist das Boulens auf Deitmars Hof schnell erreicht.

Sehr zufrieden genießen Irmgard und Rudi Wittler ihr neues Zuhause mitten in der Stadt.



Irmgard und Rudi Wittler im neuen Wohnzimmer. EV-Foto: prf



## Zuhause ist einfach.



immozentrum-spkeo.de

**Wenn Ihr Team  
in jeder Lebenslage  
für Sie da ist.**

Telefonisch, per Mail oder persönlich:

Tel. 02572 872-431

info@immozentrum-spkeo.de

 ImmobilienZentrum  
Emsdetten-Ochtrup GmbH

Sparen mit dem Balkonkraftwerk

# An der Energiewende beteiligen

**EMSDETTEN.** Stand-by-Geräte wie Radiowecker, Fernseher, Satellitenreceiver, WLAN-Router; Kühlschrank, Gefrierschrank und einiges mehr sind auch tagsüber ständig unter Strom. Mit einem sogenannten Balkonkraftwerk kann hier gespart werden. Gleichzeitig trägt man zur Energiewende bei.

Ein Balkonkraftwerk besteht aus wenigen Komponenten. Dieses macht seine Einfachheit aus.

Das Mini-Kraftwerk für den Balkon besteht aus einem Photovoltaikmodul.

An dieses Modul ist ein Wechselrichter angeschraubt, der den erzeugten Strom so umwandelt, dass er direkt im Hausnetz verbraucht werden kann. Der Wechselrichter verfügt über einen Spezialstecker Typ „Wieland“ oder einen Schuko-Stecker, der in jede handelsübliche Steckdose eingesteckt werden kann.

Balkonkraftwerke sind Steckersolaranlagen, die 300 bis maximal 600 Watt erzeugen. Steckersolaranlagen speichern den Strom nicht. Sie speisen den erzeugten Solarstrom direkt ins Netz. Regelkonforme Stecker-Kraftwerke (Anwendungsregel VDE-AR-N 4105) sind genehmigungsfrei, aber beim Netzbetreiber anmeldepflichtig.

Gegebenenfalls muss der Netzbetreiber einen neuen Stromzähler einbauen.

Diese Mini-Solaranlagen lassen sich einfach aufstellen, entfernen und auch woanders weiterbetreiben.

Sie sind somit für Mieter wie auch für Wohnungseigentümer interessant. Man braucht dafür lediglich einen sonnigen Balkon oder eine Terrasse.

Eine 300-Watt-Anlage liefert jährlich bis zu 300 kWh und erspart somit mehr als 80 Euro bei einem Strompreis von derzeit etwa 29 Cent je kWh.

Bei einem Anschaffungspreis von etwa 400 Euro amortisiert sich die Anlage bereits nach etwa fünf Jahren.

Zudem macht derjenige, der ein solches Modul einsetzt, „Druck“ auf seinen Energieversorger, Netzbetreiber und die Politik, die Energiewende zu beschleunigen.

Weitere Informationen gibt es von der Verbraucherzentrale im Internet unter folgendem Link:

<https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/energie/erneuerbare-energien/steckersolar-solarstrom-vom-balkon-direkt-in-die-steckdose-44715>



Auch kleine Mengen an eingesparter Energie – wie zum Beispiel durch den Wechsel von Halogen- zu LED-Lampen – schonen die globalen Reserven. EV-Foto: dpa

Im Haushalt Energie einsparen – Wie und warum?

## Knappheit steigt

**EMSDETTEN.** In der Zeit vor der ersten großen Ölpreiskrise im Jahr 1970 ist die Weltbevölkerung mit Energie in Form von Erdöl, Gas und Strom sehr sorglos und verschwenderisch umgegangen. Als dann im Herbst 1973 die arabischen Ölstaaten die Förderung von Erdöl als Antwort auf die amerikanischen Waffenlieferungen an Israel im Jom-Kippur-Krieg drosseln, stieg der Ölpreis um das Vierfache.

An vier Sonntagen wurden in Deutschland allgemeine Fahrverbote für Autos verhängt. Das führte dazu, dass die Autobahnen von Menschen zu Fuß oder mit Fahrrädern bevölkert waren. Da

Deutschland außerordentlich stark von Rohstofflieferungen abhängig ist, sucht man in den Jahren danach fieberhaft nach Alternativen zur Einsparung von Rohöl. So entstehen Wind- und Solar-kraftwerke, aber auch der Bau von 40 Atomkraftwerken wird geplant. Nachdem sich in den Jahren danach die Ölpreise wieder auf ein niedrigeres Niveau eingependelt hatten, stiegen die Verbrauchsmengen an fossilen Kraftreserven (Erdöl, Braun- und Steinkohle) wieder stark an.

Einerseits sind die globalen Bestände an Erdöl und Kohle nicht unendlich, andererseits schadet der Einsatz von fossi-

len Brennstoffen dem weltweiten Klima jedoch in sehr starkem Maße durch die Entstehung von CO<sub>2</sub>, das als „Klimakiller“ gilt und damit für die Klimaerwärmung verantwortlich gemacht wird.

Die immer größere Knappheit der Energieressourcen führt zu ständig höheren Preisen, die teilweise auch durch Energieumlagen zur Unterstützung natürlicher Energiegewinnung durch Wind und Sonnenenergie verursacht werden. Allein diese kurze Einführung sollte schon zeigen, wie wichtig Maßnahmen zur Energieeinsparung sind. Dabei kann es nicht nur um die Verringerung des Verbrauchs im großen Stil wie im Autoverkehr oder in der industriellen Produktion gehen. Wie sagt schon der Volksmund „Kleinvieh bringt auch Mist.“ Nach diesem Motto sind auch kleine Mengen an Energie, die zum Beispiel in einem Haushalt eingespart werden, durch die Masse der Teilnehmer schlussendlich ein wichtiger Beitrag zur Schonung unserer globalen Energiereserven.

In den weiteren Beiträgen in dieser Ausgabe der „Spätlese“ wollen wir dem geeigneten Leser/ der geeigneten Leserin zeigen, welche Möglichkeiten zur Energieeinsparung sich im Haushalt bieten.



Die Verbrauchsmengen an fossilen Kraftreserven, die als „Klimakiller“ gelten, stiegen wieder stark an. EV-Foto: dpa

**Immobilienverkäufer aufgepasst!**

**WKS IMMOBILIEN**  
ZUVERLÄSSIG | SICHER | KOMPETENT

Gutschein für eine kostenlose Immobilienbewertung. Tel. 02572-9416660

**H-S-V**  
Handwerker-Service-Vitt

- ✓ Fenster- u. Rollladenreparatur
- ✓ Maler- u. Tapezierarbeiten
- ✓ Trockenbau
- ✓ Küchen- u. Möbelmontage
- ✓ Bodenverlegung

Karl-Heinz-Vitt  
Mobil: 01 78 / 75 77 945  
Tel./Fax: 02572 / 871 75 99  
[www.handwerker-service-vitt.de](http://www.handwerker-service-vitt.de)  
[handwerker-service-vitt@web.de](mailto:handwerker-service-vitt@web.de)

Stromspartipps für einen geringeren Verbrauch durch Beleuchtung, Kühlschrank, waschen und kochen

# Wichtigste Energiequelle im Haus

**EMSDETTEN.** Strom ist wohl die wichtigste Energiequelle im Haushalt. Ein normaler Zwei-Personen-Haushalt verbraucht ca. 3 000 kWh im Jahr, was bei

einem Preis von ca. 0,28 Euro pro kWh brutto (inklusive Grundgebühr) Gesamtkosten von etwa 840 Euro im Jahr ausmacht.

Es gibt eine ganze Reihe Möglichkeiten, Strom einzusparen, wenn man weiß, wie es geht. Ein paar wichtige Tipps sollen hier aufgezeigt werden:

Bei der Beleuchtung lässt sich durch Einsatz von LED-Lampen und Dimmer vergleichsweise viel Strom sparen. Sie verbrauchen nur etwa ein Zehntel der Energie, die eine elektrische Glühbirne benötigt, halten zusätzlich aber sogar zehnmal länger. Energiesparlampen halten rund achtmal länger und haben eine fünfmal höhere Lichtausbeute als eine vergleichbare Glühbirne, die etwa 90 Prozent der elektrischen Energie nicht als Licht, sondern als Wärme abgibt.

Ein großes Sparpotential ergibt sich durch Verringerung der Stand-By-Verluste.

Viele Elektrogeräte verbrauchen auch nach dem Ausschalten noch Strom (Fernseher, Computer, Waschmaschine, Geschirrspüler und einiges mehr).

Durch eine abschaltbare Steckerleiste lassen sich diese

Geräte komplett vom Netz trennen. Auch Ladegeräte für Handy, Rasierer, elektrische Zahnbürste und ähnliches sollten immer vom Netz getrennt werden.

Im Bereich Computer gibt es durch den Einsatz von Flachbildschirmen, Laptops oder Notebooks statt Desktop-PC einiges an Einsparpotential.

Auch sollten Monitore komplett ausgeschaltet werden, ebenso wie die gesamte EDV-Anlage über Steckerleiste mit Schalter komplett ausgeschaltet werden sollte.

Eine Erhebung der Energieagentur NRW hat gezeigt, dass das Homeoffice in einem Single-Haushalt 15,4 Prozent des gesamten Stromverbrauchs verursacht.

Auch beim Kochen, Backen, Kühlen und Gefrieren kann durch Einsatz verschiedener Tricks Strom gespart werden. Das Kochen ohne Deckel verbraucht ein Vielfaches an Energie gegenüber mit Deckel. Nicht nur der passende Deckel, auch die passende Platte, sparen Energie, ebenso wie die Verwendung von Induktiv-Kochfeldern.

Kühlgeräte sollten nur mit Energieeffizienzklasse A+++

zum Einsatz kommen und regelmäßig abgetaut werden. Wichtig ist auch der Standort des Kühlschranks: man sollt ihn nicht neben Wärmequellen wie Heizung, Herd, Geschirrspüler oder Waschmaschine stellen. Kleine Kühlschränke sind zudem viel effizienter als große.

Beim Waschen gilt ebenso wie beim Kühlen, möglichst nur Geräte der Energieeffizienzklasse A+++ einzusetzen. Die Maschine sollte immer möglichst voll gefüllt sein.

Zum Trocknen, wenn möglich, Wind und Sonne statt des Trockners benutzen. Laut Erhebung machen sich die Kosten für das Waschen gegenüber dem Verbrauch von Bürogeräten, TV und Radiogeräten und Lampen nicht so stark bemerkbar.

Allerdings wurden bei einem Fünf-Personen-Haushalt durch das Trocknen 8,8 Prozent des Gesamtstromverbrauchs verursacht.

Wer sich zu diesem Thema noch weiter informieren möchte, dem sei die folgende Internetseite empfohlen: <https://www.energiesparen-im-haushalt.de/energie/tipps-zum-energiesparen/strom-sparen-im-haushalt/>



Mit der richtigen Beleuchtung lässt sich viel Strom sparen.

EV-Foto: dpa



Im Homeoffice wird viel Strom benötigt.

EV-Foto: dpa

App macht das Fahrkartenkaufen einfach / Rabatt für Senioren

## Angebot für Vielfahrer

**EMSDETTEN.** Den Weg zum Fahrkartenautomaten können Smartphone-Besitzer ersparen.

Wer in NRW häufig mit Bus und Bahn fährt, für den ist der Fahrkartenkauf mit der „mobil.nrw“-App einfach geworden. Diese findet man für Android Handys bei Google Play und für iPhones im Apple-Store.

In der App wählt man den gewünschten Startort, Zielort, Abfahrtstag und die Abfahrtszeit. Aufgeführt sind alle Bushaltestellen und Bahnhöfe Nordrhein-Westfalens.

Die „mobil.nrw“-App bündelt Fahrkarten für den NRW-Tarif sowie aller Verkehrsverbände in NRW.

Dieses sind die Fahrkarten des NRW-Tarifes sowie die Verbundfahrkarten des Westfalen-Tarifes, des Aachener

Verkehrsverbundes (AVV), des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR) und des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (VRS).

Abgerechnet wird die Karte bargeldlos per Lastschrift, Kreditkarte oder PayPal.

Nach Anmeldung und Bezahlung erhält man als Fahrkarte einen sogenannten QR-Code auf sein Smartphone.

Weiterhin enthalten sind in der „mobil.nrw“-App die Fahrplanauskunft in Echtzeit und Informationen über Beeinträchtigungen wie Bauarbeiten oder Störungen.

Wer die Deutsche Bahn (DB) öfter für weitere Reisen innerhalb Deutschlands nutzt und über 60 Jahre alt ist, sollte über eine Senioren-Bahncard nachdenken. Diese ist ab 36,90 Euro er-

hältlich.

Mit der BahnCard 25 kann man ein Jahr lang 25 Prozent bei jedem DB-Fahrkartenkauf sparen. Sie ist gültig im Nah- und Fernverkehr der Deutschen Bahn.

Bei der Senioren-Bahncard 50 für 114 Euro spart man bei jedem DB-Fahrkartenkauf sogar 50 Prozent. Dieses könnte sich für alle Deutsche Bahn-Vielfahrer finanziell sehr auszahlen.



Mit einer BahnCard speziell für Senioren können Bahn-Vielfahrer viel Geld sparen.

EV-Foto: prf



**Lassen Sie Ihr Eigentum von unseren Profis bewerten.**

**Vertrauen auch Sie unserer Erfahrung und Kompetenz.**

Wir begleiten Sie zu allen Themen und Fragen rund um Ihre Immobilie.

**Christof Woltering** · Gebietsleiter · Talstraße 1  
48282 Emsdetten · Telefon: 0 25 72/9 17 11 90

Finanzgruppe · [www.lbs-immobilien-profis.de](http://www.lbs-immobilien-profis.de)

**Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.**

Barrierefrei oder behindertengerecht?

# Alle Wohnbereiche ungehindert erreichen

**EMSDETTEN.** Barrierefrei, behindertengerecht, gibt es da einen Unterschied?

Grundsätzlich gilt zu beachten, dass es zwischen „barrierefrei“ und „behindertengerecht“ einen Unterschied gibt. So ist eine Behinderung jeweils individuell. Menschen mit Sehbehinderung oder Hörbehinderung haben beispielsweise andere Bedürfnisse als Personen, die querschnittsgelähmt und deshalb auf den Rollstuhl angewiesen sind. Diese Bedürfnisse sind dafür ausschlaggebend, wie die jeweilige behindertengerechte Wohnung gestaltet wird. Eine barrierefreie Wohnung dagegen wird

immer so gestaltet, dass alle Wohnbereiche ungehindert erreicht werden können.

Eine barrierefreie Wohnung wird nicht nur von älteren Menschen und Menschen mit körperlichen Einschränkungen benötigt, sondern ist für die ganze Familie, zum Beispiel mit Kinderwagen, eine große Erleichterung.

Eine Umgestaltung von einer barrierefreien zu einer behindertengerechten Wohnung ist schnell umgesetzt. Wird ein Eigenheim oder ein Mietobjekt geplant, ist eine sofortige barrierefreie Ausführung vorteilhaft, im Sinne von „Design für alle“.



Eine Rampe und ein Handlauf sowie eine gute Beleuchtung erhöhen die Sicherheit.

EV-Foto: Heike Ortmeier



Eine barrierefreie Wohnung wird nicht nur von älteren Menschen oder Personen mit körperlichen Einschränkungen benötigt.

EV-Foto: dpa

Wohnbedürfnisse im Wandel/ Barrierefreiheit

# Stolperfallen vermeiden

Von Heike Ortmeier

**EMSDETTEN.** „Trautes Heim, Glück allein“, heißt ein Sprichwort. Die vertraute Umgebung ist für die meisten Menschen der wichtigste Raum im Leben.

Kommen durch Alter, Krankheit oder Unfall körperliche Einschränkungen dazu, fängt man an, sich über unnötige Hindernisse und Stolperfallen im Wohnumfeld zu ärgern.

Hier einige Beispiele, um auf lange Sicht so „ungehindert“ wie möglich zu wohnen: Barrierefreiheit durch eine nachträglich angebrachte Rampe, einen Handlauf sowie eine gute Beleuchtung im Eingangsbereich der Wohnung bzw. des Hauses erhöhen die Sicherheit. Die Hausnummer sollte gut sichtbar angebracht sein, so findet der Rettungsdienst im Notfall schnell die passende Eingangstür.

Beidseitige Geländer bzw. Handläufe an der Treppe ver helfen zu mehr Stabilität und Sicherheit.

Eine Sitzgelegenheit vor dem Waschbecken sowie ein

Duschhocker in der Duschkabine und das Anbringen eines Handgriffes erleichtern bei Bedarf das Waschen und Duschen.

Stolperfallen wie Teppichkanten oder -läufer ohne rutschhemmende Unterlage sollten vermieden werden.

Genügend Bewegungsfreiheit steigert die Lebensqualität, zum Beispiel durch das Entfernen von nicht genutzten Möbeln.

Lichtschalter sollten gut erreichbar und erkennbar sein. Hierfür gibt es unterschiedliche technische Lösungen, von beleuchteten Schaltern über Bewegungsmelder bis hin zur Fernbedienung.

Auch entspannen gute Lichtquellen die Augen und erhöhen die Konzentrationsfähigkeit.

Das Telefon sollte sich immer in greifbarer Nähe zu den Sitzmöbeln befinden. Telefonanlagen mit mehreren, meist mobilen Geräten ermöglichen es, in mehreren Räumen (z. B. Küche, Wohn- und Schlafzimmer) ein Telefon (besonders im Notfall) griffbereit zu haben.

Ziel ist es, die Selbststän-

digkeit möglichst lange zu erhalten oder auch die häusliche Pflege zu erleichtern. Reichen die kleinen Anpassungsmaßnahmen nicht, so unterstützt und berät die Wohnberatung des Caritas in Rheine, Kontakt: Elisabeth Nagelschmidt, Tel. (0 59 71) 86 23 48 oder (0 59 71) 86 23 10, Email: wohnberatung@caritas-rheine.de, Anschrift:

Caritasverband  
RheineCaritas-Haus  
Lingener Straße 11  
48429 Rheine



Ein stylischer Haltegriff erhöht die Sicherheit beim Toilettengang.

EV-Foto: Heike Ortmeier

Seit 90 Jahren Garant für beste Qualität!

**Betten SAUTMANN**  
Alles für Tisch und Bett

48282 Emsdetten · Rheiner Str. 30 · Tel. 02572/7251  
[www.betten-sautmann.de](http://www.betten-sautmann.de)

Ihr Fachgeschäft ganz in Ihrer Nähe!

Mo.-Fr. 9.00-12.30 und 14.30-18.00, Sa. 9.00-13.30 Uhr

## Mickie Krause singt für die Bewohner des Haus Lindengrund

# Besonderes Jubiläum

**EMSDETTEN.** Es sollte nun endlich soweit sein: Für den 8. Mai standen die Bewohner und Mitarbeiter des Haus Lindengrund mit vielen langfristig geplanten Aktionen und einer offiziellen Feierstunde in den Startlöchern. Denn das Seniorenheim feiert seinen 40. Geburtstag. Doch im März kam dann alles ganz anders: Corona. So musste vielen Akteuren, Helfern und Künstlern schweren Herzens abgesagt werden. Doch es sollte trotz aller Unwegsamkeiten Momente der Freude und der Erinnerung geben.

Mit viel Engagement, Verständnis und Zuspruch aller Beteiligten, Freunde und Kooperationspartnern wurde aus diesen anstehenden Einschränkungen und Entbehren das Bestmögliche und Erlaubte aus der dann folgenden Zeit geschaffen.

Präsente und aufmunternde Gratulationen sowie Briefe und Bilder mit guten Wünschen hinterließen bei der Leitung, den Mitarbeitern so-

wie den Bewohnern und ihren Angehörigen ein wertgeschätztes Gefühl.

Freude und schöne gesellige Momente entstanden somit. Dafür bedanken sich alle von ganzem Herzen.

Der Auftritt von Susanne Teutenberg, die auch als Sängerin für den Tag der Offenen Tür engagiert worden war und sich spontan als Ausgleich für die Absage zum Jubiläum anbot, war ein tolles Highlight. Sie hat vorgeschlagen, an der Bushaltestelle vor dem Haus für die Senioren und das Pflegepersonal zu singen.

Es zauberte allen ein Lächeln aufs Gesicht und brachte ein Stück Leichtigkeit in den herausfordernden Alltag in dieser Zeit.

Damit aber kam etwas in Gang, womit keiner gerechnet hatte: Mickie Krause erklärte sich als Freund spontan bereit für die Einrichtungen der Sander Pflege in Emsdetten mit Susanne noch ein musikalisches Ständchen zu bringen. Natürlich unter

Einhaltung aller Schutzmaßnahmen und Abstandsregeln. An der WG am Mühlenbach und dem Betreuten Wohnen am ehemaligen Krankenhaus gaben die beiden bekannte Schlager zum Besten. Auch die ansässigen Praxen und Firmen öffneten die Fenster und genossen diese tolle Abwechslung.

Anschließend ging es in den Garten vom Haus Lindengrund, wo die Bewohner schon gespannt auf die Künstler warteten. Dieser Auftritt gab den Impuls für eine Gute-Laune-Tour durch den Kreis Steinfurt, sodass die Stimmung viele Menschen in den umliegenden Einrichtungen erreichte.

So wurde aus dem Jubiläum eine andere, aber auch schöne Alternative, die allen Beteiligten noch lange im Gedächtnis bleiben wird.

Doch auch für die ausgefallene Feier soll, sobald es wieder möglich ist, ein Ersatztermin gefunden werden, um den Mitarbeitern herzlich danken zu können.



Mit Abstand: Mickie Krause gab zum Jubiläum ein Ständchen im Garten des Haus Lindengrund.  
EV-Foto: prf



Susanne Teutenberg und Mickie Krause zauberten mit ihrem Gesang den Bewohnern des Seniorenheims ein Lächeln ins Gesicht.  
EV-Foto: prf



Die Senioren genossen den musikalischen Auftritt.  
EV-Foto: prf

## Wie viel darf man zur Rente hinzuverdienen?

# Auf Grenzbeträge achten

**EMSDETTEN.** Der Ruhestand steht vor der Tür. Doch so manch einer kann sich womöglich noch nicht gänzlich vom langjährigen Job trennen – sei es, weil er noch immer Spaß macht und zudem Struktur gibt oder aber auch, um die Rente finanziell aufzubessern. Doch wie viel darf man sich zu seiner Rente hinzuverdienen?

Rentner, die jenseits ihres

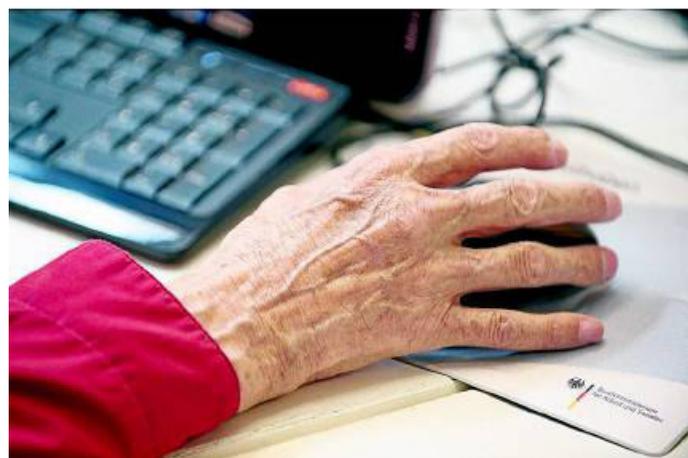
65. Lebensjahres in den Ruhestand gegangen sind und damit das Alter für die Regelaltersgrenze erreicht haben, dürfen so viel verdienen, wie sie möchten. Das bedeutet auch, dass der Verdienst nicht auf die Rente angerechnet wird.

Auf die Grenzen beim Zuverdienst müssen allerdings alle diejenigen achten, die aus gesundheitlichen Grün-

den mit einer Erwerbsminderungsrente in den verfrühten Ruhestand gegangen sind sowie die, die Frührente beziehen. Auch für sie gilt aber der Grundfreibetrag von 450 Euro pro Monat. Bei einem höheren Verdienst muss bei der Steuer genau geschaut werden und man ist zunächst sozialversicherungspflichtig.

Die Frührente und eine Rente für Hinterbliebene gibt es auch als Zwei-Drittel-, Drittel- oder halbe Rente, je nach Höhe des Verdienstes. So muss hier zusätzlich auf Grenzbeträge geachtet werden. Auch hängen die Grenzen des Verdienstes davon ab, wie hoch der Verdienst in der aktiven Arbeitsphase war. Deshalb sollte sich jeder Rentner, der den Wunsch hat, im Ruhestand noch weiterhin zu arbeiten, individuell über die Freibeträge erkundigen. Auskunft dazu gibt die gesetzliche Rentenkasse.

[www.seniorenbedarf.info/rente-beziehen-und-arbeiten](http://www.seniorenbedarf.info/rente-beziehen-und-arbeiten)



Arbeiten im Rentenalter: Einige machen es aus Spaß am Job, andere sind auf das zusätzliche Geld angewiesen.  
EV-Foto: dpa

**Entspannt einschlafen, erholt aufwachen!**



• **Boxspring-, Polster- oder Massivholzbetten** ganz nach Ihren Wünschen konfiguriert und auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt!

*Wir freuen uns auf Ihren Besuch!*

**Betten-Beering** Betten & Matratzen  
48282 Emsdetten | Rheiner Str. 124 | Tel. 0 25 72 / 56 63

• **Orthopädische Maßschuhe**

• **Einlagen**

• **Schuhzurichtungen**

• **Orthesen**

• **Bandagen**

• **Reparaturen**

• **Pflegemittel**

**für Fuß und Schuh**

**Gesunde Füße, Ihrem Rücken zuliebe!**



**Spielmann**  
**Orthopädieschuhtechnik**

Mühlenstraße 25 • 48282 Emsdetten • 02572/9604470 • Fax 02572/9604471  
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. von 9.00-12.00 Uhr und Mo., Di., Do., Fr. von 14.30-18.00 Uhr

Die Tagespflege „Kiek in“ bietet den Gästen ein buntes Betreuungsangebot und einen Tapetenwechsel

# Die Angehörigen entlasten

**EMSDETTEN.** Viele Menschen sind mittlerweile auf einen anstrengenden Vollzeit-Job angewiesen. Besonders in der derzeitigen Corona-Krise müssen sich einige noch mehr reinhängen. Wer dazu noch pflegende Angehörige hat, ist wohl für jede Entlastung dankbar. Denn trotz-

dem möchten viele die Pflege zu Hause durchführen. Um das umsetzen zu können und die nötige Kraft dafür zu bekommen, hilft die Tagespflege „Kiek in“. Hier ist frei wählbar, ob man die Pflege an allen Tagen oder nur an einzelnen Tagen in Anspruch nehmen möchte. Mit Öff-

nungszeiten von 7.30 Uhr bis 17.30 Uhr ist die Tagespflege in der Münsterstraße ideal für arbeitende Angehörige: „So können sie ihren Beruf beruhigt weiter ausüben, wenn sie wissen, dass die pflegebedürftigen Angehörigen gut betreut und versorgt sind“, erklärt Pflegedienstleitung Kathrin Heekenjann. Auch eigene Termine, soziale Kontakte und Hobbies können so wieder geplant und umgesetzt werden.

Natürlich profitieren nicht nur die Angehörigen, sondern auch die pflegebedürftigen Menschen selbst von der Tagespflege im „Kiek in“. Durch die Gemeinschaft der anderen Tagesgäste sind sie nicht (mehr) einsam und treffen oft sogar alte Bekannte wieder. Das „Kiek in“ bietet zudem eine feste Tagesstruktur. Zugleich schafft es aber auch Abwechslung zum Alltag, einen Tapetenwechsel. Besonders wichtig ist dies für Menschen im Rollstuhl, für die es oft schwierig ist, regelmäßig rauszukommen.

„Wir möchten, dass sich unsere Tagesgäste hier zuhause fühlen. Natürlich steht an erster Stelle, dass sie in Würde leben“, so Heekenjann.

Unter anderem können die Gäste in der Tagespflege gemeinsam Bingo spielen, Bewegungsspiele machen oder das Gehirn mit Gedächtnistrainings fit halten. Es gibt Klönrunden und Biografiearbeit, bei der es um frühere Erlebnisse und Erfahrungen der Pflegebedürftigen geht. Es wird gemeinsam gesungen und wer möchte, kann an verschiedenen Gesellschaftsspielen teilnehmen. Auch kann man eine Einzelbetreuung in Anspruch nehmen, es sich bei Wellnessangeboten gut gehen lassen oder gegen die anderen Senioren kegeln. Auch wird gekocht und gebacken, es finden jahreszeitliche Veranstaltungen statt, wer möchte, kann mit der Gruppe spazieren gehen oder sich beim Gestalten verschiedener Materialien kreativ ausleben. Besondere Höhepunkte sind auch immer die Besuche von

Kindergärten und einrichtungsübergreifende Angebote wie Veranstaltungen anderer Einrichtungen der Sander-Pflege.

Langweilig wird es im „Kiek in“ also wohl nicht. Zudem wird beim Frühstück, einer Zwischenmahlzeit, dem Mittagessen und dem Kaffeetrinken für das leibliche Wohl gesorgt.

Damit die Betreuung so reibungslos abläuft, pflegen eine gerontopsychiatrische Fachkraft, Mentoren, Betreuungsfachkräfte, Krankenschwestern, eine Altenpflegerin und eine Auszubildende die älteren Menschen.

Für das Wohl der Angehörigen steht vor allem deren Entlastung im Vordergrund. So gibt es auch einen Fahrdienst für die Senioren, der sie zur Einrichtung und wieder nach Hause bringt. Bei Fragen rund um das Pflegegeld, den Pflegegrad und einiges mehr, stehen die Mitarbeiter rund um Kathrin Heekenjann den Angehörigen ebenfalls unterstützend zur Seite.



Das „Kiek in“ in der Münsterstraße.

EV-Foto: pfr

„Wir möchten, dass sich

STIFTUNG S

## Mit Verständnis in Geborgenheit alt werden...



Das Altenwohnheim  
in der Mitte

**Altenwohnheim St. Josef-Stift**  
Am Markt 2-4 · 48282 Emsdetten  
Telefon 02572 14-0  
Telefax 02572 14-183  
st-josef-stift@stiftung-st-josef.de

Vollstationäre Pflege und Kurzzeitpflege

Ihre Ansprechpartnerin:

**Petra Baumann**  
Pflegedienstleitung,  
Einrichtungsleitung



Das Altenwohnheim  
im Schatten der Kastanie

**Altenwohnheim Kastanienhof**  
Pankratiusgasse 6 · 48282 Emsdetten  
Telefon 02572 949-0  
Telefax 02572 949-222  
kastanienhof@stiftung-st-josef.de

Vollstationäre Pflege und Kurzzeitpflege

Ihr Ansprechpartner:

**Udo Uhlenbrock**  
Pflegedienstleitung,  
Einrichtungsleitung



Ein Haus für  
Menschen mit Demenz

**Altenwohnheim Sonnenhof**  
Karlstraße 5-11 · 48282 Emsdetten  
Telefon 02572 87156-0  
Telefax 02572 87156-100  
sonnenhof@stiftung-st-josef.de

Vollstationäre Pflege und Kurzzeitpflege

Ihr Ansprechpartner:

**Udo Uhlenbrock**  
Pflegedienstleitung,  
Einrichtungsleitung



Begleitetes Leben  
und Wohnen im Alter

**SeniorenZentrum Haus Simeon**  
Am Knie 8 · 48282 Emsdetten  
Telefon 02572 94688-200  
Telefax 02572 94688-100  
haus.simeon@stiftung-st-josef.de

Vollstationäre-, Kurzzeit-, Tages- und Nachtpflege

Ihr Ansprechpartner:

**Daniel Schulte-Austum**  
Pflegedienstleitung,  
Einrichtungsleitung



zug

**Hospiz „haus hannah“**  
Karlstraße 5-11 · 48282 Emsdetten  
Telefon 02572 95-111  
Telefax 02572 95-112  
haus.hannah@stiftung-st-josef.de

Vollstationäre Ho

Ihr Ansprechpartn

**Michael Kreft**  
Einrichtungsleitung



Bei einem Sommerfest im letzten Jahr hatten alle viel Spaß.

EV-Foto: pof



Auch an ein Erinnerungsfoto vom Fest wurde gedacht.

EV-Foto: pof



Die Terrasse bietet viel Platz für die Tagesgäste.

EV-Foto: pof

## ST. JOSEF



### Senioren- Begegnungsstätte

*Miteinander mehr (er)leben*

#### Die Brücke

Am Markt 2-4 · 48282 Emsdetten  
Telefon 02572 14-190 · Telefax 02572 14-183  
bruecke@stiftung-st-josef.de

Ihr Ansprechpartner:  
**Helmut Schnieders**



### Treffpunkt im Herzen der Stadt

*Den Tag gemeinsam bunter gestalten*

#### BuntSTIFT

Frauenstraße · 48282 Emsdetten  
Telefon 02572 14-190 · Telefax 02572 14-183  
bruecke@stiftung-st-josef.de

Ihr Ansprechpartner:  
**Helmut Schnieders**



### Service Wohnen

#### Service Wohnen

Am Markt 2-4 · 48282 Emsdetten  
Telefon 02572 14-191 · Telefax 02572 14-508  
service.wohnen@stiftung-st-josef.de

Ihre Ansprechpartner:  
**Veronika Hempfen,  
Hildegard Schlepper**



[www.stiftung-sankt-josef.de](http://www.stiftung-sankt-josef.de)



*Wir informieren Sie und finden mit Ihnen  
die passende Lösung*

#### Senioren- und Pflegeberatung

Am Markt 2-4 · 48282 Emsdetten  
Telefon 02572 14-504 · Telefax 02572 14-506  
seniorenberatung@stiftung-st-josef.de

Ihre Ansprechpartner:  
**Anja Muckel-Boyer,  
Hildegard Schlepper**



### Der Pflegedienst für Emsdetten und Umgebung

*Pflege mit Herz in Ihrem Zuhause*

#### Ambulanter Pflegedienst St. Josef

Frauenstraße 28 · 48282 Emsdetten  
Telefon 02572 9469999 · Telefax 02572 9498765  
pflgedienst@stiftung-st-josef.de

Ihre Ansprechpartnerin:  
**Regina Atzler**  
*Leitung Ambulanter Pflegedienst*



*Jeder Abschied ist  
gleich ein Ankommen*

annah“  
48282 Emsdetten  
107-0  
107-10  
ftung-st-josef.de  
spizversorgung  
ner:

„Helfende Hände“ in Saerbeck organisieren Einkaufshilfen in der herausfordernden Corona-Zeit

# Den Zusammenhalt stärken

**SAERBECK.** Mehr als zwanzig freiwillige Helfer von Schülern über Studenten bis hin zu Berufstätigen meldeten sich Ende März spontan und in kurzer Zeit im Mehrgenerationenhaus (MGH) Saerbeck. Alle boten nach einem Aufruf in der Presse ihre Unterstützung bei den „Helfenden Händen“ für die Hilfsaktion „Für einander einkaufen“ an.

Die „Helfenden Hände“ sind eine Hilfsaktion der Kolpingsfamilie, des Pfarrgemeinderats St. Georg, der Pfarrcaritas und des Caritas, die vor zwölf Jahren ins Leben gerufen wurden. Seither koordinieren die Ehrenamtliche Mechthild Winkeljann und das MGH die Anfragen.

Ziel der Gruppe ist, schnell und unbürokratisch kleine Hilfen im Alltag zu organisieren. Da lag es in Zeiten von Corona nahe, eine Einkaufshilfe für ältere Menschen und für sogenannte Risikogruppen anzubieten, um diese mit Einkäufen zu versorgen.

Die Einkaufshilfe wird auch heute noch organisiert und sieht konkret so aus:

Menschen, die Bedarf haben, können sich während der Sprechzeiten telefonisch an das Mehrgenerationenhaus wenden.

Dort wird ihr Wunsch nach

einem Einkauf von Lebensmitteln angenommen und die Telefonnummer an einen verantwortlichen Ehrenamtlichen aus dem Kreis der „Helfenden Hände“ weitergegeben.

Dieser meldet sich nun bei der betreffenden Person und vereinbart ein kurzes Treffen. Er besucht den „Hilfsbedürftigen“ zu Hause.

Alle notwendigen Absprachen finden in zwei Metern Abstand vor der Haustür statt. Eine Einkaufsliste, eine Tasche und das notwendige Bargeld ist vorbereitet und wird ohne Körperkontakt übergeben. Nach dem Einkauf findet die Übergabe der Lebensmittel und des Restgeldes in gleicher Weise statt.

Der Dienst ist ehrenamtlich und kostenlos.

Schnell haben sich Menschen gemeldet, die das Angebot gern in Anspruch genommen haben.

Dabei war dann ein Freiwilliger jeweils für einen Menschen, der Unterstützung anfragte, zuständig. Dieser hat sich jede Woche telefonisch gemeldet, um weitere Hilfen abzufragen.

Dabei entstanden auch freundliche Gespräche, die in Zeiten der Kontaktbeschränkungen so wichtig sind und so manchen sehr erfreut haben.

## HELFENDE HÄNDE KAUFEN EIN. SIE BLEIBEN ZUHAUSE.

Sie brauchen Hilfe beim Einkauf?  
Wir helfen unkompliziert.

Sie wollen helfen?  
Wir bringen Sie mit Hilfsbedürftigen in Kontakt.



**ANRUF AN: 8666 IM MEHRGENERATIONENHAUS  
MONTAG BIS FREITAG 08:30 – 12:00 UHR**

Im Mehrgenerationenhaus in Saerbeck werden „Helfende Hände“ immer benötigt.

EV-Foto: MGH

Natürlich wurden alle Abstandsregeln eingehalten. „Das hat alles sehr gut funktioniert“, betonen Mechthild Winkeljann (Helfende Hände) und Brigitte Wolff-Vorndieck (Leiterin MGH).

„Die älteren Menschen sind sehr dankbar für diese Hilfen.“

Auch gibt es die Wertschätzung aller, die das Projekt ins Leben gerufen haben und koordinieren: „Ein großes Dankeschön und Anerkennung an alle, die sich hier freiwillig engagieren.“

Ausdrücklich sei betont, dass diese Einkaufshilfe weiterhin in Saerbeck angeboten

wird.

Die „Helfenden Hände“ ermutigen jeden, sich im Mehrgenerationenhaus zu melden: Während der Sprechzeiten von montags bis freitags von 8.30 bis 12 Uhr unter Tel. (0 25 74) 86 66 oder per Mail [mgh@kolping-saerbeck.de](mailto:mgh@kolping-saerbeck.de).

### Caritas – für ein Leben zu Hause



#### Unser Caritas Hausnotruf

bietet Ihnen kostengünstig Sicherheit zu Hause.

Gern informieren wir Sie über die einzelnen Leistungen und Preise.

Sprechen Sie uns an: **Telefon 02572 - 15713**  
oder per Email: [ruck@caritas-emsdetten-greven.de](mailto:ruck@caritas-emsdetten-greven.de)

Wir bieten weitere Unterstützungen für kranke Menschen und Senioren:

- > Pflegeberatung
- > Ambulante Pflege
- > Palliativpflege
- > Ambulanter Hospizdienst Emmaus

Caritas Sozialstation Emsdetten-Greven  
Telefon: 02572 - 15713  
Fax: 02572 - 15714  
[info@caritas-emsdetten-greven.de](mailto:info@caritas-emsdetten-greven.de)  
[www.caritas-emsdetten-greven.de](http://www.caritas-emsdetten-greven.de)



### Buchtipps vom Atelier „Buch & Kunst“

► Eigentlich hat Agnes Sharp mit der Hüfte, dem Treppenlift und den Bewohnern ihrer umtriebigen Senioren-WG genug zu tun. Und dann ist da auch noch die Tote im Nachbargarten. Ganz klar: Das englische Idyll trägt, und ein perfider Mörder hat es auf alte Damen abgesehen! Kurzentschlossen machen sich die streitbaren Seniorinnen samt Schildkröte auf Mörderjagd - eine Suche, die sie nicht nur auf das trügerische Parkett des örtlichen Kaffeetreffs führt, sondern auch in den dubiosen Lindenhof und schließlich tief in die eigene Vergangenheit. Denn auch Agnes und ihre Mitbewohner haben das eine oder andere Geheimnis zu hüten...

| **Swann, Leonie: Mord in Sunset Hall; Goldmann, 20 Euro**

► Sanftes Dahinrollen ohne nennenswerte Steigungen - das macht das Radfahren auf alten Bahntrassen so beliebt! Wo früher Züge fuhren, offenbaren sich heute fantastische Ausblicke in die Landschaft.

Historische Viadukte, moderne Brücken und geheimnisvolle Tunnel machen die Touren zu unvergesslichen und abwechslungsreichen Ausflügen.

Zwischen Bielefeld und Aachen halten 22 Strecken die perfekte Auszeit bereit.

| **Wolter, Peter: Nordrhein-Westfalen - Alte Bahntrassen Radeln für die Seele; Droste Verlag, 16.99 Euro**

► So gelingt gutes Wohnen im Alter:

Die meisten Menschen möchten möglichst lange in den eigenen vier Wänden bleiben, doch vielfach sind Wohnungen und Häuser zu groß oder das Zuhause macht zu viel Arbeit.

Verschiedene attraktive Wohnformen sind eine gute Alternative: zum Beispiel das Mehrgenerationenhaus oder das sogenannte Service-Wohnen.

Pflegeheime und Senioren-WGs sind geeignet, wenn Menschen im Alltag mehr Unterstützung benötigen. Dieser Ratgeber schafft Orientierung.

| **Frey, Carina; Meister, Gabriele: Neues Wohnen im Alter - Verbraucher-Zentrale Nordrhein-Westfalen, 16.58 Euro**

Spendengeld in Höhe von 2 000 Euro für die Saerbecker Tafel durch Verkauf von selbst genähten Masken

# Gesichtsmasken statt Herzkissen

**SAERBECK.** Gleich doppelten Nutzen hatte das Engagement der freiwilligen, kreativen Näherinnen des Mehrgenerationenhauses der Kolpingsfamilie Saerbeck in den Monaten April und Mai in der Corona-Zeit.

Seit Anfang April haben die Näherinnen zuhause in ihrer Freizeit viele bunte Gesichtsmasken aus Baumwollstoff genäht und damit zunächst das Pflegepersonal und Arztpraxen mit 200 Gesichtsmasken in Saerbeck versorgt.

Brigitte Wolff-Vorndieck, Projektleiterin im Mehrgenerationenhaus Saerbeck, machte den Näherinnen der Herzkissen-Gruppe, die eigentlich Herzkissen für an Brustkrebs erkrankte Patientinnen nähen, den Vorschlag, nun Gesichtsmasken zu nähen.

Nach Versand von Schnittmustern und Kurzanleitungen fingen die Frauen mit der Produktion an. Sehr tatkräftige Unterstützung fand die Gruppe in weiteren Freiwilligen aus Saerbeck, die sich meldeten und mitgenäht

haben.

Verschiedene Schnitte wurden probiert, Nähanleitungen hergestellt, Tipps und Tricks in der Verarbeitung und Benutzung weitergegeben sowie Infoblätter zum Gebrauch der Masken aufgestellt. Kurzfristig gingen sogar die für die Masken benötigten Gummibänder überall in den Geschäften aus. Doch dank eines Aufrufs in der Presse wurden reichlich Gummibänder von den Haushalten gespendet.

Schließlich kamen so viele genähte Masken im MGH an, dass pünktlich zum Beginn der Maskenpflicht nicht nur das Pflegepersonal, sondern auch Saerbecker Bürger wiederverwertbare Gesichtsmasken gegen eine Spende erhalten haben.

Junge Frauen der Kolpingjugend unterstützten die Aktion und boten die Masken auf dem Markt in Saerbeck an. Der Erlös war für die Tafel in Saerbeck gedacht. Davon gekaufte Lebensmittel sollten so direkt und ohne Umwege Menschen erreichen, die es in diesen Zeiten härter trifft

als andere.

Am 5. Juni wurde die erstaunliche Spendensumme von 2 000 Euro für Lebensmittel an Herbert Breidenbach, den ehrenamtlichen Leiter der Tafel, überreicht. Dankbar berichtet er, dass die Spende für den Einkauf von Lebensmitteln wie gerufen kommt, da in der Zeit mit dem Coronavirus weniger Ware bei der Tafel ankommt. „200 Euro hat eine Wagenladung mit Konserven, Nudeln, Mehl und anderen notwendigen Lebensmitteln gekostet. Mithilfe der Spende können wir nun 40 Saerbecker Familien versorgen“, freut sich Herbert Breidenbach.

Hedwig Renger, Rasma Beermann, Christel Wagner und Margret Wieskötter waren stellvertretend für die zehn freiwilligen Näherinnen bei der Übergabe dabei.

In acht Wochen nähten alle Näherinnen über 750 Masken. Brigitte Wolff-Vorndieck (Mehrgenerationenhaus) und Alfons Bücker (Kolpingsfamilie) dankten den Frauen für ihr großes und wertvolles Engagement.



Caro Winter (links) und Jana Mersmann auf dem Markt.

EV-Foto: MGH

So hat Corona zwar viele Aktivitäten im MGH lahm gelegt, doch diese und andere Gruppen in der Kolpingsfamilie Saerbeck waren weiterhin sehr aktiv, wie dieses Beispiel zeigt – und das mit doppeitem Nutzen.



Viele bunte Gesichtsmasken auf dem Markt.

EV-Foto: MGH



Freuen sich über den Erfolg der Nähaktion: Hedwig Renger, Alfons Bücker, Rasma Beermann, Herbert Breidenbach, Brigitte Wolff-Vorndieck, Christel Wagner, und Margret Wieskötter (von links).

EV-Foto: Katja Niemeyer/ MVN



Hedwig Renger (links) und Margret Wieskötter überreichen die Masken für das Pflegepersonal.

EV-Foto: MGH

Qualität hat einen Namen!

**impulse**  
Pflegedienst GMBH & CO KG

Marienstraße 45 • Emsdetten • Tel.: 02572/952752

**Orthopädie-Schuhtechnik**  
**HAARLAMMERT**

**Praxis für Podologie**

**Wir fertigen für Sie:**

- Orthopädische Maßschuhe • Zurichtungen
- Einlagen • Schuhe für Diabetiker u. Rheumatiker
- Kompressionsstrümpfe u. Bandagen
- med. Fußpflege (podologische Behandlungen)

**Sie finden uns:**

Borghorster Straße 95, 48282 Emsdetten, Tel.: 02572 - 98070  
Bismarckstraße 9, 48565 Steinfurt, Tel.: 02551 - 5345

[www.haarlammert.de](http://www.haarlammert.de)

Pflege im St. Josef-Stift während der Corona-Pandemie/Interview mit dem Pflegepersonal

# Die erste Nacht war die schlimmste

**EMSDETTEN.** Die Corona-Pandemie hat auch in Emsdetten teilweise massive Auswirkungen gehabt. Besonders hat es das Altenpflegeheim St. Josef-Stift getroffen. Dies war unter anderem durch die Infektion eines für die Kurzzeitpflege aufgenommenen Bewohners zu einem „Hot-spot“ geworden. Für die Leserinnen und Leser der „Spätlese“ wollten wir erfahren, wie die Mitarbeiter diese Zeit direkt vor Ort erlebt haben. Deshalb hat sich Günther Sievers mit zwei Pflegekräften des Hauses, Laura Schmitz und Nadine Bäumer, getroffen und mit ihnen über ihre Erfahrungen und Eindrücke während ihres Einsatzes gesprochen.

*Sind Sie schon lange in der Pflege tätig und wie lange im Josef-Stift?*

**Laura Schmitz:** Ich bin 2014 mit der Ausbildung angefangen und seit 2017 als examinierte Altenpflegefachkraft hier im St. Josef-Stift beschäftigt.

**Nadine Bäumer:** Meine Ausbildung liegt schon etwas länger zurück, ich bin jetzt seit zwei Jahren hier im Haus.

*Wie haben Sie die Zeit unter Corona-Bedingungen erlebt?*

**Schmitz:** Es war vermutlich ein Kurzzeitpflegegast infiziert. Zu diesem Zeitpunkt gab es als Präventionsmaßnahme noch keine Zimmerquarantäne für neu aufgenommene Bewohner. Nach Auftreten der ersten Symptome, wurden Bewohner und Kontaktpersonen auf Covid-19 getestet. Dabei wurden weitere drei infizierte Bewohner festgestellt. Die Hygienemaßnahmen im Haus waren bereits angezogen worden (Kittel, Mundschutz FFP2, Schutzschild, Handschuhe) und ab Samstagmittag, dem 27. März 2020, wurden unsere Bewohner komplett auf den Zimmern versorgt. Der Krisenstab hatte diese Quarantäne-Maßnahme angeordnet.

**Bäumer:** Am Montag ging es los. Zunächst hatten wir noch unter den erschwerten Bedingungen der Zimmerversorgung von allen Bewohnerinnen und Bewohnern einen relativ normalen Dienst



v.l.: Nadine Bäumer und Laura Schmitz vom St. Josef Stift standen für Fragen zur Verfügung.

EV-Foto: Sievers

und machten wie üblich Feierabend.

**Schmitz:** Ich war gerade zuhause, als der Anruf von der Einrichtungs- und Pflegedienstleiterin Frau Baumann mich erreichte, dass der Krisenstab die Isolation des St. Josef-Stiftes angeordnet hat. Dann ging alles ganz schnell. Um 17 Uhr hatte ich Feierabend, gegen 19 Uhr kam der Anruf. Also schnell Koffer packen und um 19.30 Uhr war ich wieder im Haus.

**Bäumer:** Die erste Nacht war die schlimmste. Es waren viele Kollegen und Kolleginnen im Haus, die mit gepacktem Koffer freiwillig bereit waren in den nächsten Tagen oder Wochen für unsere Bewohner zu sorgen.

**Schmitz:** Der Krisenstab hatte angeordnet, eine Isolierstation einzurichten. Dazu musste die gesamte oberste Etage, also der Wohnbereich (WB) 4, durch uns für die infizierten Bewohner geräumt werden und gesunde Bewohner wurden auf die anderen drei Wohnbereiche verlegt. Zwischenzeitlich mussten Zimmer desinfizierend gereinigt und Möbel gerückt werden. Das ging bis 4 Uhr morgens.

**Bäumer:** Dabei gab es fast überall die Schwierigkeiten, dass die Betten zu breit für die Türen waren. Demzufolge mussten die Bewohner zunächst geweckt werden, aufstehen (soweit sie das überhaupt konnten) und dann zum anderen Zimmer begleitet werden.

*Das war doch sicher nicht nur für Sie, sondern auch für die Bewohner eine große Belastung?*

**Schmitz:** Ja, unsere ganze Mannschaft war am nächsten Morgen ganz schön geschafft. Aber auch die Bewohner waren teilweise natürlich unruhig und verängstigt. Manche fühlten sich in die Kriegs- und Flüchtlingszeit versetzt und hatten schreckliche Erinnerungen und Angst.

*Während der Quarantäne wurden Sie auch ins Hotel Lindenhof ausquartiert. Wie lief das ab?*

**Schmitz:** Nach der ersten Nacht, in der bereits fünf infizierte Bewohner verlegt worden waren, gab es zunächst ein wenig Aufatmen. Allerdings mussten wir vorerst noch einige Zeit im Haus verbringen, bis eine Unterkunft organisiert war. Zu-

nächst hatte man gedacht, einen Container zur Verfügung zu stellen. Dann kam aber das Angebot vom Krisenstab der Stadt Emsdetten zur Unterbringung im Hotel Lindenhof. Für uns war das wohl der einzige Lichtblick in dieser Zeit. Man hatte ein gemütliches Bett und eine Dusche. Persönlichen Kontakt zu den Angehörigen und zur Außenwelt gab es nicht.

**Bäumer:** Für die positiv getesteten Bewohner wurden Telefonkontakte und Videogespräche über Skype arrangiert, damit sie nicht ganz so isoliert waren. Dabei wurde von den meisten Bewohnern geäußert, dass es ihnen gut geht, auch die Bewohner der anderen Wohnbereiche waren im Allgemeinen positiv gestimmt.

**Schmitz:** Wir haben in der Zeit in 12-Stunden-Schichten gearbeitet. Damit es keinen Kontakt zu den anderen Mitarbeitern des Hauses gab, waren unsere Arbeitszeiten um eine Stunde verschoben. Wir haben auf dem Wohnbereich 4 komplett abgeschnitten gelebt. Für die Fahrt zum Hotel hatte unsere Schicht ein eigenes Auto zur Verfügung, die Mitarbeiter der anderen

Wohnbereiche und der Hauswirtschaft sind mit einem Kleinbus und einem Transporter vom Haus bzw. vom TV Emsdetten gefahren. Die Schichten bestanden zunächst aus drei Pflegekräften und einer Betreuungsassistentin, später wurden wir von bis zu drei weiteren Kräften unterstützt, die zum Beispiel aus dem Haus Hannah kamen.

**Schmitz:** Es war ein schlimmer Einschnitt, auch in das Privatleben, da wir völlig abgeschottet waren. Wir waren zwei Wochen in Isolation. Jeder hat gearbeitet soweit er konnte. Wenn es nicht mehr ging, wurde rollierend gewechselt. Fühlte sich ein anderer Mitarbeiter wieder in der Lage zu arbeiten, wurde wieder gewechselt. Nach acht Tagen habe ich gesagt: „Ich kann nicht mehr!“ Dann sollte ich einige Tage zuhause bleiben, aber mit dem Kopf war ich, wie man sich denken kann, die ganze Zeit im St. Josef-Stift und habe irgendwann Frau Baumann angerufen und ihr gesagt, sie könne mich wieder einplanen.

| Fortsetzung auf der nächsten Seite (15)

Fortsetzung des Interviews mit dem Pflegepersonal des St. Josef-Stifts zur Corona-Pandemie

# Krisenstab untersagt Verabschieden

EMSDETTEN.

**Haben Sie viele Sterbefälle in der Zeit miterlebt? Insgesamt gab es im St. Josef-Stift 17 Fälle (28 Infizierte).**

**Schmitz:** Betreut haben wir in dieser Zeit alle 17 Bewohner, die in Folge der Coronainfektion verstorben sind. Da ich zwei Tage ausgesetzt hatte, habe ich 15 Personen im Sterben begleitet, aber alle diese Sterbefälle miterlebt. Außerdem sind auf den drei anderen Wohnbereichen während dieser Zeit der Isolation auch Bewohner verstorben, die nicht infiziert waren und die von den Kolleginnen und Kollegen dort begleitet wurden.

**Bäumer:** Man ist damit vertraut, dass Menschen sterben aufgrund des Alters der Bewohner, aber nicht so massiv

viele in so kurzer Zeit. Für die Angehörigen war es sehr schlimm, da das Abschiednehmen hier im Haus in der ersten Zeit vom Krisenstab untersagt war und dies erst später ermöglicht wurde.

**Mussten Sie immer in voller Schutzkleidung arbeiten? Wie konnte man das ertragen?**

**Bäumer:** Wir trugen Ganzkörperschutzanzüge (Maleranzüge), FFP2-Masken und Schutzschilde und natürlich Handschuhe. Das belastet schon ganz schön, besonders nach längerem Tragen der Masken. Brillenträger hatten da besondere Probleme.

**Haben Sie das inzwischen einigermaßen verarbeitet?**

**Schmitz:** Wenn ich jetzt Menschen ohne Maske in der

Öffentlichkeit oder sorglos mit Abstandsregeln umgehen sehe, fühle ich mich schon komisch, weil ich einfach Angst habe, dass es zu einer erneuten Krise kommt und wieder so viele Menschen infiziert werden und sterben.

**Das St. Josef-Stift ist jetzt wieder corona-frei, hat sich der Arbeitsrhythmus wieder normalisiert?**

**Bäumer:** Seit dem 1. Mai sind alle wieder auf ihren Wohnbereichen tätig, vorher waren die Mitarbeiter der Schichten aus verschiedenen Bereichen zusammengesetzt, da auch viele Mitarbeiter zwischenzeitlich infiziert waren. Mit gewissen Schutzmaßnahmen müssen wir auch weiterhin leben.

**Schmitz:** Für Notfälle ist auf dem Wohnbereich 4 noch ein Flur mit mehreren Zimmern vorsorglich für eine Quarantänesituation reserviert, derzeit aber nicht belegt.

**Gab es Reaktionen von den Bewohnern bzw. deren Angehörigen oder aus der Bevölkerung?**

**Bäumer:** Während der Isolierung im Haus wurden wir selbstverständlich zu allen Mahlzeiten von unserer Küche versorgt, konnten uns ab und zu auch Essen liefern lassen. Außerdem bekamen wir viel Unterstützung und Zuspruch aus der Bevölkerung und von Kollegen, die zuhause waren, zum Beispiel Schokolade und Süßigkeiten, liebe Karten und auch Geld-

spenden für unsere Mitarbeiterkasse. Auch die Telefonate und Videotelefonate zwischen Angehörigen und Bewohnern haben den Alltag etwas belebt.

**Schmitz:** Das Banner vor dem Haus hat uns schon aufgemuntert. Finanziell hat sich unser Einsatz bisher nicht ausgewirkt. Die Planungen zur Verwendung der Geldspenden für alle Mitarbeiter laufen. Sicherlich gibt es eine Dankeschön-Feier, wenn alles vorbei ist.

Ich bedanke mich herzlich im Namen der „Spätlese“-Leserinnen und Leser für das Gespräch und insbesondere für Ihren und Ihrer Kolleginnen Einsatz im Interesse Ihrer Hausbewohner und der Emsdettener Bevölkerung.

## Veranstaltungskalender

▶ Di., 22. September: Agenda Älterwerden AG „Geh nicht allein“; Fahrt nach Paderborn: „Rubens und der Barock im Norden“

▶ Sa., 5. September, 19 Uhr: Nächtliche Moorwanderung in der Innenstadt ...durchs Emsdettener Venn

▶ Sa., 5. September, 20 Uhr in Stroetmanns Fabrik: WDR 4 Disco 44; Termin verlegt; Ersatztermin: Freitag, 11. September 2021 - Die Karten behalten ihre Gültigkeit

▶ So., 6. September, 19 Uhr im Lichthof: Kabarett Schulte Brömmelkamp; Termin verlegt vom 22. März; Nachhol-Termin: Karten behalten Ihre Gültigkeit!

▶ Fr., 11. September 2020, 15.30 Uhr im Bürgersaal: Volker Rosin - Der König der Kinderdisco; Termin vom 11. September wird erneut verlegt; neuer Termin: 28. Februar 2021, Karten behalten Ihre Gültigkeit

▶ Sa., 12. September, 20 Uhr im Bürgersaal; Funke & Rütger - verlegt vom 15. Mai; Karten behalten ihre Gültigkeit!

▶ Fr., 18. September 2020, 20 Uhr Bürgersaal: Hagen Retter - Liebe

▶ Fr., 25. September bis So., 27. September, 19 Uhr in der Innenstadt: Emsdettener September - Das Stadtfest; die Veranstaltung ist abge-



Leider müssen aufgrund der Corona-Pandemie immer wieder Veranstaltungen verschoben oder abgesagt werden. So auch das Stadtfest „Emsdettener September“, das in diesem Jahr nicht stattfinden wird.

EV-Foto: (A)Oberheim

sagt

▶ Do., 8. Oktober, 20 Uhr im Bürgersaal: Jochen Malmshaimer, Dogensuppe Herzogin - Ein Austopf mit Einlage

▶ Sa., 10. Oktober, 20 Uhr in der Ems-Halle: Carolin Kebeke - Pussy Nation; der Termin wird verlegt; neuer Termin: Freitag, 26. März 2021; die Karten behalten ihre Gültigkeit

▶ So., 11. Oktober, 15 Uhr im Bürgersaal: Theater Mario - „Alles erlaubt?“; verlegt vom

29. März

▶ Fr., 6. November, 20 Uhr im Bürgersaal: Jürgen Becker, die Ursache liegt in der Zukunft...

▶ So., 8. November, 13 Uhr in der Innenstadt: Lichterfest mit verkaufsoffenem Sonntag

▶ Mi., 11. November, 20 Uhr im Bürgersaal: Bernd Stelter - Hurra, ab Montag ist wieder Wochenende!

▶ Sa., 28. November, 20 Uhr im Bürgersaal: Die Bullemän-

ner - Muffensausen; Kabarett aus der westfälischen Runkeltaiga

▶ Fr., 4. Dezember bis So., 6. Dezember, 16 Uhr in der Innenstadt: 17. Emsdettener Sternschnuppenmarkt - Adventliche Atmosphäre in der Innenstadt

▶ Fr., 15. Januar 2021, 20 Uhr im Bürgersaal: Leon Windscheid; verlegt vom 13. Mai 2020; die Karten behalten ihre Gültigkeit!

▶ Do., 4. Februar 2021, 20

Uhr im Bürgersaal: Marc Weide, verlegt vom 23. April 2020; die Karten behalten ihre Gültigkeit

▶ Fr., 12. März 2021, 20 Uhr in der Ems-Halle: Chris Tall - Schönheit braucht Platz; erneut verlegt vom 5. April 2020; die Karten behalten ihre Gültigkeit; ausverkauft

▶ Sa., 20. März 2021, 20 Uhr im Bürgersaal: St. Patricks Day 2021; verlegt vom 21. März 2020; die Karten behalten ihre Gültigkeit

## Hilfe und Beratung

### Beratung

▶ **Altenhilfe- und Pflegeberatung** im Kreis Steinfurt, Büro Sozialamt, Tecklenburger Str. 10, 48565 Steinfurt, Tel. (0 25 51) 69 23 37, [www.kreis-stiefurt.de](http://www.kreis-stiefurt.de)

▶ **Kreissenorenvertretung**, Ansprechpartnerin Gaby Schnell, Rönenthal 12, 48341 Altenberge, Tel. (0 25 05) 26 12

▶ **Seniorenbeirat der Stadt Emsdetten**, Auskunft Gerlinde Amsbeck, Tel. (0 25 72) 92 22 51, [senioren@beirat-emsdetten.de](mailto:senioren@beirat-emsdetten.de)

▶ **Betreuungsverein Caritasverband Rheine e.V.**, Thorsten Fenbers, Lingener Straße 11, 48429 Rheine, Telefon (0 59 71) 86 23 30, [betreuungsverein@caritas-rheine.de](mailto:betreuungsverein@caritas-rheine.de), [www.caritas-rheine.de](http://www.caritas-rheine.de)

▶ **Caritas mobil**, Senioren- und Pflegeberatung, Ingrid Aupke, Tel. (0 25 72) 1 57 44 und (0 25 71) 5 85 60 91, [aupke@caritas-emsdetten-greven.de](mailto:aupke@caritas-emsdetten-greven.de), [www.caritas-emsdetten-greven.de](http://www.caritas-emsdetten-greven.de)

▶ **Senioren- und Pflegeberatung**, Anja Muckel-Boyer, Hildegard Schlepper, Am Markt 2-4, Tel. (0 25 72) 14- 5 04 oder 14-5 05, montags und mittwochs von 10 bis 12 Uhr, Telefax (0 25 72) 14- 5 06, [seniorenberatung@stiftung-st-josef.de](mailto:seniorenberatung@stiftung-st-josef.de), [www.stiftung-sankt-josef.de](http://www.stiftung-sankt-josef.de)

▶ **Schuldnerberatung** in Stroetmanns Fabrik, Ansprechpartner: Georg Eickel, Friedrichstr. 2, Tel. (0 25 72) 94 32 90, Fax (0 25 72) 9 23 98 80, [schuldnerberatung@stroetmannsfabrik.de](mailto:schuldnerberatung@stroetmannsfabrik.de)

### Ambulante Hilfen

▶ **Atempause**, Ina Kerkerling, Am Markt 2-4, Tel. (0 25 72) 14-0, [www.stiftung-sankt-josef.de](http://www.stiftung-sankt-josef.de)

▶ **Bewohla**, Tatjana Schlepfer, Am Knie 8, Tel. (0 25 72) 9 49-0, [www.stiftung-sankt-josef.de](http://www.stiftung-sankt-josef.de)

▶ **Ambulanter Pflegedienst St. Josef**, Regina Atzler, Frauenstraße 28, Tel. (0 25 72) 9 46 99 99, [pflagedienst@stiftung-st-josef.de](mailto:pflagedienst@stiftung-st-josef.de), [www.stiftung-sankt-josef.de](http://www.stiftung-sankt-josef.de)

▶ **Caritasverband Emsdetten-Greven e.V.**, Hospizdienst, Petra Krumböhrer, Bachstraße 15, Tel. (0 25 72) 1 57 22, [krumboehmer@caritas-emsdetten-greven.de](mailto:krumboehmer@caritas-emsdetten-greven.de), [www.caritas-emsdetten-greven.de](http://www.caritas-emsdetten-greven.de)

▶ **Caritasverband Emsdet-**

**ten-Greven e.V.**, Pflegedienst: Ansgar Kaul, Bachstraße 15, Telefon (0 25 72) 1 57 64, [kaul@caritas-emsdetten-greven.de](mailto:kaul@caritas-emsdetten-greven.de), [www.caritas-emsdetten-greven.de](http://www.caritas-emsdetten-greven.de)

▶ **Mobiler sozialer Dienst des Caritasverbandes Emsdetten-Greven** (Leistungen: z.B. Begleitung zum Arzt, Einkäufe, Reinigung der Wohnung, Spaziergänge), Bachstr. 15, Tel. (0 25 72) 1 57 44, [papke@caritas-emsdetten-greven.de](mailto:papke@caritas-emsdetten-greven.de)

▶ **Impulse Pflegedienst**, Cornelia Gang, Marienstraße 45, Tel. (0 25 72) 95 27 52, [impulse-pflegedienst@t-online.de](mailto:impulse-pflegedienst@t-online.de), [www.impulse-pflegedienst.de](http://www.impulse-pflegedienst.de)

▶ **Pflegedienst Mathilde Anhäuser**, Mathilde Anhäuser, Wilhelmstraße 5, Tel. (0 25 72) 95 20 24, [info@pflagedienst-anhaeuser.de](mailto:info@pflagedienst-anhaeuser.de), [www.pflagedienst-anhaeuser.de](http://www.pflagedienst-anhaeuser.de)

▶ **Offene Altenarbeit und Buntstift**, Helmut Schnieders, Am Markt 2-4, Tel. (0 25 72) 14-1 90, [bruecke@stiftung-st-josef.de](mailto:bruecke@stiftung-st-josef.de), [www.stiftung-sankt-josef.de](http://www.stiftung-sankt-josef.de)

### Betreutes Wohnen

▶ **Ambulant betreute Wohngemeinschaft des Pflegedienstes Mathilde Anhäuser**, Wilhelmstraße 5, Tel. (0 25 72) 95 20 24, [info@pflagedienst-anhaeuser.de](mailto:info@pflagedienst-anhaeuser.de), [www.pflagedienst-anhaeuser.de](http://www.pflagedienst-anhaeuser.de)

▶ **Service Wohnen der Stiftung St. Josef**, Hildegard Schlepper, Veronika Hempen, Am Markt 2-4, Tel. (0 25 72) 14-1 91, [service.wohnen@stiftung-st-josef.de](mailto:service.wohnen@stiftung-st-josef.de), [www.stiftung-sankt-josef.de](http://www.stiftung-sankt-josef.de)

▶ **Tagespflege „Kiek in“**, Sander Pflege GmbH, Kathrin Heekenjann (Pflegedienstleitung), Münsterstraße 13, Tel. (0 25 72) 9 83 70, [k.heekenjann@sander-pflege.de](mailto:k.heekenjann@sander-pflege.de)

▶ **Betreutes Wohnen am Mühlenbach**, Sander Pflege GmbH, Claudia Groneberg, Tel. (0 25 72) 95 98 00, [info@wohngemeinschaft-am-muehlenbach.de](mailto:info@wohngemeinschaft-am-muehlenbach.de)

▶ **Wohngemeinschaft am Mühlenbach**, Sander Pflege GmbH, Claudia Groneberg, Tel. (0 25 72) 9 46 89 30, [info@wohngemeinschaft-am-muehlenbach.de](mailto:info@wohngemeinschaft-am-muehlenbach.de)

▶ **Wohngemeinschaft „Villa Noel“**, Sander Pflege GmbH, Claudia Groneberg, Tel. (0 25 72) 95 98 00, [\*\*muehlenbach.de\*\*

▶ \*\*Betreutes Wohnen im Haus Leineweber\*\*, Jutta Brinkmann, Emsstraße 34, Tel. \(0 25 72\) 9 60 55 46, \[brinkmann@emsbau.de\]\(mailto:brinkmann@emsbau.de\), \[www.emsbau.de\]\(http://www.emsbau.de\)](mailto:info@wohngemeinschaft-am-</a></p>
</div>
<div data-bbox=)

### Stationäre Angebote

▶ **Altenwohnheim St. Josef-Stift**, Petra Baumann, Am Markt 2-4, Tel. (0 25 72) 14-0, [st-josef-stift@stiftung-st-josef.de](mailto:st-josef-stift@stiftung-st-josef.de), [www.stiftung-sankt-josef.de](http://www.stiftung-sankt-josef.de)

▶ **Altenwohnheim Kastanienhof**, Franziska Kossel, Pankratiusgasse 6, Tel. (0 25 72) 94 9-0, [kastanienhof@stiftung-st-josef.de](mailto:kastanienhof@stiftung-st-josef.de), [www.stiftung-sankt-josef.de](http://www.stiftung-sankt-josef.de)

▶ **Altenwohnheim Sonnenhof**, Udo Uhlenbrock, Karlstraße 5-11, Tel. (0 25 72) 87 15 6-0, [sonnenhof@stiftung-st-josef.de](mailto:sonnenhof@stiftung-st-josef.de), [www.stiftung-sankt-josef.de](http://www.stiftung-sankt-josef.de)

▶ **Pflegeheim Haus Lindengrund**, Jennifer Büschker (Pflegedienstleitung), Lindengrundstraße 29, Tel. (0 25 72) 96 05 80, [info@haus-lindengrund.de](mailto:info@haus-lindengrund.de), [www.haus-lindengrund.de](http://www.haus-lindengrund.de)

▶ **Wohngemeinschaft „Villa Noel“**, Claudia Groneberg, Tel. (0 25 72) 95 98 00, [info@wohngemeinschaft-am-muehlenbach.de](mailto:info@wohngemeinschaft-am-muehlenbach.de)

▶ **Hospiz „haus hannah“**, Michael Kreft, Karlstraße 5-11, Tel. (0 25 72) 9 51 07- 25, [haus.hannah@stiftung-st-josef.de](mailto:haus.hannah@stiftung-st-josef.de), [www.haus-hannah.de](http://www.haus-hannah.de)

▶ **BHD Tagespflege „Haus Buck“**, Kontakt: Andrea Pfeifer (Pflegedienstleitung), Am Kirchplatz 3, 48369 Saerbeck, Tel. (0 25 74) 3 28 23 69, [tagespflege-haus-buck@bhd-pflege.team.de](mailto:tagespflege-haus-buck@bhd-pflege.team.de)

▶ **SeniorenZentrum am See**, Anja Hesse, Karsten Götz (Heimleitung), Zum Badeseesee 50, 48369 Saerbeck, Tel. (0 25 74) 92 60, [info@seniorenzentrum-saerbeck.de](mailto:info@seniorenzentrum-saerbeck.de), [www.seniorenzentrum-saerbeck.de](http://www.seniorenzentrum-saerbeck.de)

▶ **SeniorenZentrum Haus Simeon**, Udo Uhlenbrock, Am Knie 8, Tel. (0 25 72) 9 46 88-2 00, [haus.simeon@stiftung-st-josef.de](mailto:haus.simeon@stiftung-st-josef.de), [www.stiftung-sankt-josef.de](http://www.stiftung-sankt-josef.de)

### Freizeit/Bildung/Hilfen

▶ **Anti-Rost-Initiative** (Kleinstreparaturen und haushaltsnahe Dienstleistungen), Tel. (01 76) 90 74 89 75

▶ **Ehrenamtliches Engagement** (Freiwilligen-Akku),

Gerlinde Amsbeck, Tel. (0 25 72) 92 22 51, [Freiwilligen-Akku@emsdetten.de](mailto:Freiwilligen-Akku@emsdetten.de)

▶ **Einkaufsservice für ältere Menschen**, Malteser Hilfsdienst, Amtmann-Schipper-Str. 99, Tel. (0 25 72) 40 25, [info@malteser-emsdetten.de](mailto:info@malteser-emsdetten.de)

▶ **Bürgerbus Emsdetten Saerbeck e.V.**, Karl-Heinz Weßling, Hermannstr. 6, Tel. (0 25 72) 41 94, [info@buergerbus-emsdetten.de](mailto:info@buergerbus-emsdetten.de), [www.buergerbus-emsdetten.de](http://www.buergerbus-emsdetten.de)

▶ **Fahrdienst für (ältere) Menschen mit Behinderung**, Malteser Hilfsdienst, Amtmann-Schipper-Str. 99, Tel. (0 25 72) 20 99 55

▶ **Ortsnahe Alltagshilfen e.V.**, Birgitt Weber, Kettelerstr. 2, Tel. (0 25 72) 8 26 63, Fax (0 25 72) 80 91 03, [info@ortsnahe-alltagshilfen.de](mailto:info@ortsnahe-alltagshilfen.de), [www.ortsnahe-alltagshilfen.de](http://www.ortsnahe-alltagshilfen.de)

▶ **Begegnungsstätte „Die Brücke“**, Leitung: Helmut Schnieders, Am Markt 5, Tel. (0 25 72) 1 40, [helmut.schnieders@stiftung-st-josef.de](mailto:helmut.schnieders@stiftung-st-josef.de), [www.stiftung-st-josef.de](http://www.stiftung-st-josef.de)

▶ **Begegnungsstätte der AWO**, Vorsitzender: Herbert Speemanns, Friedrichstraße 2, Stroetmanns Fabrik, I. Etage, Tel. (0 25 72) 55 33, [awo-emsdetten@t-online.de](mailto:awo-emsdetten@t-online.de), [www.awo-ortsverein-emsdetten.de](http://www.awo-ortsverein-emsdetten.de), dienstags und donnerstags ab 14 Uhr

▶ **Bildungsinstitut der Stiftung St. Josef**, Mechthild Bücker, Am Markt 2-4, Tel. (0 25 72) 1 4-1 94, [bildungsinstitut@stiftung-st-josef.de](mailto:bildungsinstitut@stiftung-st-josef.de), [www.stiftung-sankt-josef.de](http://www.stiftung-sankt-josef.de)

▶ **Volkshochschule Emsdetten/Greven/Saerbeck**, Geschäftsstelle: Kirchstraße 20, Tel. (0 25 72) 96 03 70, Fax (0 25 72) 9 60 37 19, [kontakt\(@\)vhs-e-g-s.de](mailto:kontakt(@)vhs-e-g-s.de)

▶ **Tauschring**, Tel. (01 51) 55 57 78 11, [rainer-gaby.schwarz@web.de](mailto:rainer-gaby.schwarz@web.de), [www.tauschring-emsdetten.de](http://www.tauschring-emsdetten.de)

▶ **Treffpunkt Buntstift**, Frauenstraße, Tel. (0 25 72) 1 42 31, mittwochs 9 bis 12 Uhr, donnerstags 14.30 bis 17 Uhr, samstags 9 bis 12 Uhr

▶ **Kolpingsenioren**, Lisa Spielmann, Tel. (0 25 72) 9 41 93 46 oder (01 75) 2 48 45 18.

▶ **Malteser Hilfsdienst**, Integrative Seniorengruppen, Ansprechpartner: Willi Colmer, Amtmann-Schipper-Str. 99, Tel. (0 25 72) 40 25

▶ **Der Paritätische Wohlfahrtsverband**, Friedrichstr. 2,

Tel. (0 25 72) 8 68 36

▶ **DRK**, Edmund-Kohl-Str. 10, Tel. (0 25 72) 9 78 75, [info@drk-emsdetten.de](mailto:info@drk-emsdetten.de)

▶ **Gemeindecaritas**, Bärbel Weßling, Frauenstr. 1, Sprechstunde: donnerstags, 10 bis 11 Uhr.

### Apotheken

▶ **Adler-Apotheke**, Elbersstr. 2, Tel. (0 25 72) 69 17

▶ **Apotheke am Marienhospital**, Marienstr. 45, Tel. (0 25 72) 6 09 90 70

▶ **Gesundbrunnen-Apotheke**, Friedrichstr. 1, Tel. (0 25 72) 9 83 53

▶ **Löwen-Apotheke**, Rheiner Str. 52-54, Tel. (0 25 72) 95 22 95

▶ **Marien-Apotheke**, Kirchstr. 23, Tel. (0 25 72) 28 96

▶ **Markt-Apotheke**, Am Markt 13, Tel. (0 25 72) 24 21

▶ **Rosen-Apotheke**, Borghorster Str. 37, Tel. (0 25 72) 54 54

▶ **Sonnen-Apotheke**, Münsterstr. 25, Tel. (0 25 72) 57 90

▶ **Spitzweg-Apotheke**, Nordwalder Str. 48, Tel. (0 25 72) 8 26 26

▶ **Westfalen-Apotheke**, In der Lauge 14-16, Tel. (0 25 72) 8 44 60

### Allgemeinmediziner und praktische Ärzte

▶ **Dr. med. Eva Engel**, Mariengarten 10, Tel. (0 25 72) 8 83 31

▶ **Wilhelm Friedewald**, Dr. med. B. Riechers, Rheiner Str. 52-54, Tel. (0 25 72) 96 03 80

▶ **Dr. med. Thomas Lukasiewicz** und **Dr. Karl-Josef Schmitt**, Friedrichstr. 1, Tel. (0 25 72) 9 39 80

▶ **Dr. med. Klaus Ruthof**, Kirchstr. 23, Tel. (0 25 72) 32 04

▶ **A. Willbrand-Feldkämper**, Nordwalder Str. 134, Tel. (0 25 72) 9 60 79 59

### Notrufe

▶ **Polizei**, Tel. 110

▶ **Feuerwehr**, Tel. 112

▶ **Rettungsdienst und Notarzt**, Tel. 112

▶ **Ärztlicher Bereitschaftsdienst**, Tel. 11 61 17

▶ **Zahnärztlicher Notdienst**, tel. (0 25 71) 58 28 78

▶ **Apotheken-Notdienst**, Tel. (08 00) 00 22 833

▶ **Giftnotruf**, Tel. (02 28) 1 92 40

▶ **Krankentransport**, Tel. (0 59 71) 1 92 22

▶ **Frauenhaus Rheine**, (0 59 71) 1 27 93

## Hilfe und Beratung

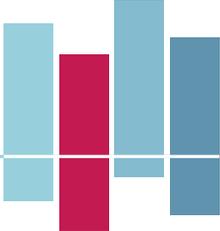
### Fachärzte

- ▶ Augenheilkunde: Dr. med. Harald Frantzmann, Bahnhofstr. 5, Tel. (0 25 72) 8 66 86
- ▶ Augenheilkunde: Dr. med. Oliver Löwen und Dr. med. Uwe Hackethal, Emsstr. 25, Tel. (0 25 72) 59 58
- ▶ Chirurgie: Olaf Ehrlich, Bachstr. 19, Tel. (0 25 72) 17 92
- ▶ Frauenheilkunde: Dr. Brigitte Kohl, Dr. A. Vespermann, Nordwalder Str. 48-50, Tel. (0 25 72) 8 10 74
- ▶ Frauenheilkunde: Dr. Brigitte Seeger, Katthaggen 1, Tel. (0 25 72) 40 55
- ▶ Frauenheilkunde: Christiane Wilp-Staemmler, Dr. J.-R. Staemmler, Waldemar-Karl Funk, Frauenstr. 11, Tel. (0 25 72) 8 20 81
- ▶ Hals-Nasen-Ohren: Dr. Thomas Averbeck, Rheiner Str. 52, Tel. (0 25 72) 9 23 92 37
- ▶ Hals-Nasen-Ohren: Dr. med. Klaus Berning und Dr. Stephan Schmid, Friedrichstr. 1, Tel. (0 25 72) 9 23 31 30
- ▶ Haut- und Geschlechtskrankheiten: Désirée Maurer, Dr. med. Susanne Krebs-Posinges, Marienstr. 45, Tel. (0 25 72) 8 10 99
- ▶ Innere Medizin: Dr. med. Kersten Brockötter, Wannemacherstr. 5, Tel. (0 25 72) 8 15 55
- ▶ Innere Medizin: Dr. med. Cornelia Bruns, Münsterstr. 45, Tel. (0 25 72) 9 60 76 66
- ▶ Innere Medizin: Dr. med. Thomas Dolscheid, Pankratiusgasse 1, Tel. (0 25 72) 28 00
- ▶ Innere Medizin: Dr. med. Gregor Hummel, Elbersstr. 6, Tel. (0 25 72) 8 77 10 10
- ▶ Innere Medizin: Dres. Joachim Kamp, Cüneyt Bilecen, Michael Fabian, Sabine Wagner, Kirchstr. 23, Tel. (0 25 72) 24 06
- ▶ Innere Medizin: Dr. med. Thomas Lengers, Münsterstr. 15, Tel. (0 25 72) 29 47
- ▶ Innere Medizin: Dr. med. Christina Wansel, Rheiner Str. 52-54, Tel. (0 25 72) 96 03 80
- ▶ Innere Medizin: Dr. med. Simon Tönsmeier, Bahnhofstr. 10, Tel. (0 25 72) 9 31 10
- ▶ Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie: Dr. Dr. med. dent. Paul Seeger, Frauenstr. 3, Tel. (0 25 72) 40 55
- ▶ Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie: Dr. Hendrik Wefers, In der Lauge 20-22, Tel. (0 25 72) 50 13
- ▶ Nephrologie: Dres. Christoph Korte, Frank-Peter Tillmann, Lars Figiel, Nordwalder Str. 48, Tel. (0 25 72) 9 40 30
- ▶ Neurologie und Psychiatrie: Dr. med. Dieter Hense, Dr. med. Maik Dietz, Beate Cornelius, Axel Lubinski, Rheiner Str. 52-54, Tel. (0 25 72) 50 91
- ▶ Oralchirurgie, Implantologie: Dr. med. dent. Paul Möllers, Wilhelmstrasse 8, Tel. (0 25 72) 15 15 15
- ▶ Oralchirurgie, Parodontologie: Dr. med. dent. Hendrik Wefers, In der Lauge 20-22, Tel. (0 25 72) 50 13
- ▶ Orthopädie: Dr. med. Thomas Jochmann, Marienstr. 45, Tel. (0 25 72) 42 11
- ▶ Orthopädie: Helios MVZ, Dr. Misch, Am Markt 13, Tel. (0 25 72) 6 09 69 69
- ▶ Urologie: Dr. med. Gerhard Schubert, Dr. med. Hubert Stroot, Nordwalder Str. 48, Tel. (0 25 72) 73 33
- ▶ Zahnmedizin: Al-Fartousi und Dr. med. Heinz Ströhmer, Karlstraße 23, Tel. (0 25 72) 1 00 73
- ▶ Zahnmedizin: Markus Antonius Beike, Wannemacherstr. 3, Tel. (0 25 72) 95 22 88
- ▶ Zahnmedizin: Dr. Thomas Bolwin, Birgit Bolwin, Borghorster Str. 43, Tel. (0 25 72) 50 77
- ▶ Zahnmedizin: Dr. Joachim Budde, Dr. Martin Limberg, Sandufer 2, Tel. (0 25 72) 40 75
- ▶ Zahnmedizin: Dr. Kurt Ermlich, Am Brink 1, Tel. (0 25 72) 60 60
- ▶ Zahnmedizin: Markus Fröhls, Jette R. Fröhls, Dr. Ellen Lensing, Frauenstr. 11, Tel. (0 25 72) 8 89 66
- ▶ Zahnmedizin: Dr. Ulf Gerlach, Friedrichstr. 1, Tel. (0 25 72) 95 28 95
- ▶ Zahnmedizin: Dr. Eva Grüter, Bonhoefferstr. 8, Tel. (0 25 72) 15 12 12
- ▶ Zahnmedizin: Dr. Peter von Hebel, Dr. Stefan Voß, Dr. Joachim Lenz, Am Markt 13, Tel. (0 25 72) 40 01
- ▶ Zahnmedizin: Katrin Stegemann, Dr. Stefanie Federrhenn, Münsterstr. 27, Tel. (0 25 72) 8 83 21
- ▶ Zahnmedizin: Gemeinschaftspraxis Dr. Ströhmer, Maren Ströhmer-Beike, Dr. Wolfgang Ströhmer, Padkamp 34, Tel. (0 25 72) 74 83
- ▶ Zahnmedizin: Dr. Andreas Waßmann, Frauenstr. 23, Tel. (0 25 72) 31 94
- ▶ Zahnmedizin: Dr. Dirk Westermann, Nordwalder Str. 48, Tel. (0 25 72) 8 10 01
- ▶ Zahnmedizin: Dr. Wolfgang Westermann, Nordwalder St. 19, Tel. (0 25 72) 8 16 46



Ein Arzt untersucht seinen Patienten.

EV-Foto: dpa



## FACHANWÄLTE UND NOTARE

### Beratung in allen Fragen rund um's Alter

■ Erbrecht   ■ Sozialberatung   ■ Vollmacht   ■ Patientenverfügung

**HEITJANS UND PARTNER**  
Wilhelmstr. 35 · 48282 Emsdetten  
Tel.: 02572/93220  
info@kanzlei-heitjans.de  
www.kanzlei-heitjans.de

Ab November werden neue Mitglieder für den Seniorenbeirat gesucht

# Eine Amtszeit geht zu Ende

**EMSDETTEN.** Liebe „Spätlese“-Leserinnen und -Leser,

seit nunmehr acht Jahren gibt es in Emsdetten einen Seniorenbeirat. Mit der Kommunalwahl am 13. September und der ersten Sitzung des neuen Rats am 5. November endet die Legislaturperiode für den jetzigen Beirat. Dieser hat im Interesse der Emsdettener Senioren und Seniorinnen eine Menge initiiert (Schulung am Smartphone und Tablet, Herausgabe dieser Zeitungsbeilage gemeinsam mit der EV, E-Bike-schulung usw.) sowie unter anderem zusammen mit der Verwaltung die „Agenda Älter werden“ auf die Beine gestellt.

Laut Selbstverständnis des Beirates soll dieser die Wünsche und Belange aller Emsdettener Senioren und Seniorinnen vertreten. Die potentiellen Mitglieder sollten bereit sein, bei den anstehenden Aufgaben, zum Beispiel in Arbeitsgruppen der „Agenda Älterwerden in Emsdetten“, oder auch in den Ausschüssen des Rates, engagiert mitzuwirken. Dazu ist es Voraussetzung, mit den üblichen elektronischen Kommunikationsmedien (Smartphone, Mail, WhatsApp und soziale Netzwerke) vertraut zu sein

und auch mal tagsüber Zeit für die Beiratsarbeit haben.

Spezialisierungen auf bestimmte Seniorenthemen sind erwünscht, ohne dass dabei Lobbyismus für eine bestimmte Gruppe betrieben wird. Erfahrung in der Seniorenarbeit oder anderen Bereichen, die im Seniorenbeirat benötigt werden (zum Beispiel journalistische Fähigkeiten für die Mitgestaltung der Spätlese), sind von Vorteil. Die Sitzungen des Seniorenbeirats fanden bisher zweimonatlich dienstags etwa von 17 bis 19 Uhr statt.

Mit der Neuwahl des Beirates endet unsere Amtszeit. Sie hat so manchen Einsatz gefordert, aber auch viel Spaß gemacht. Im natürlichen Rhythmus werden einige Beiratsmitglieder sich nach teilweise acht Jahren nicht wieder zur Wahl stellen, daher rufe ich Sie schon jetzt auf, sich ab November als Mitglied des neuen Seniorenbeirats zur Wahl zu stellen. Es wird noch in diesem Jahr eine große Informationsveranstaltung geben, in der Mitglieder des derzeitigen Beirats und der Verwaltung die Interessierten über das Selbstverständnis und die Aufgaben des neuen Beirates und deren Mitglieder in-



Der aktuelle Seniorenbeirat, v.l.: Gerd Endemann, Klaus Hagemeister, Francisco Sendas, Günther Sievers, Leo Jesse, Klaus den Ouden, Brigitte Hartmann, Jojo Beckwermert, Elke Hülskötter, Maria Langenbrink, Willy Sellin, Irmgard Wittler, Bärbel Weßling.

formieren werden. Zu dieser Veranstaltung lade ich Sie jetzt schon herzlich ein.

Der Seniorenbeirat besteht aus maximal 13 Mitgliedern, ist nach Möglichkeit geschlechterparitätisch besetzt, konfessionell und parteipolitisch neutral.

Die Bewerber und Bewerberinnen dürfen ehrenamtliche Funktionsträger in anderen Senioren-Organisationen

sein. Hauptamtliche und Ratsmitglieder sind ausgeschlossen. Gerne können Sie sich natürlich bei den derzeitigen Mitgliedern erkundigen. In der Verwaltung steht Frau Amsbeck für Fragen zur Verfügung.

Mir hat es viel Spaß gemacht, mich ehrenamtlich für die Interessen der älteren Bevölkerung zu engagieren, nach acht Jahren mache ich

nun den Platz für andere Interessierte frei.

Ich wünsche Ihnen und dem neuen Beirat eine gesunde und glückliche Zukunft.

In diesem Sinne ein herzliches „auf Wiedersehen“, tschüss!

Ihr Hans-J. Leo Jesse,  
Vorsitzender des Seniorenbeirats

## Buchtipps vom Atelier „Buch & Kunst“

► Hier schreibt Renate Bergmann, guten Morgen! Das sind verrückte Zeiten, finden Sie nicht? Keiner darf aus

dem Haus, schon gar nicht wir alten Leute. Heute wäre unser monatlicher Geburtstagskaffee im Rentnerverein

gewesen, den haben wir natürlich abgesagt. Mit anderthalb Metern Abstand versteht eh keiner was beim Un-

terhalten, und die Polonaise macht so auch keinen Spaß. Aber mal ehrlich, man hat zu Hause doch immer was zu tun und man kann es sich ja schön machen. Früher nach dem Krieg mussten wir ja

auch erfinderisch sein, und damals hatten wir noch kein Skeip für die Seniorengymnastik. Da fällt mir ein, ich muss noch die Teppichfransen kämmen. Und dann erzähle ich Ihnen, wie ich, Ilse und Kurt mit der Krise umgehen. Da können Sie noch was lernen!

| Bergmann, Renate: Dann bleiben wir eben zu Hause; Ullstein TB; 8 Euro

► Draußen unterwegs zwischen Zwillbrocker Venn, Tecklenburger Land und Baumbergen. Ob wandern, radeln, paddeln oder in aller Ruhe die Natur genießen: 52 kleine und große Eskapaden machen Lust, die schönsten Ecken im Münsterland zu entdecken.

| Jäger, Katrin: 52 kleine & große Eskapaden im Münsterland, DuMont Reiseverlag, 16,95 Euro

Ein Buch über die Corona-Zeit. EV-Foto: Ullstein-Verlag

## Schulte Austum

Emsdettener Beerdigungs-Institut • seit 1948



Haus des Abschieds, Nordwalder Str. 66, Emsdetten



Schulte-Austum KG, Büro, Nordwalder Str. 64, Emsdetten

### Erinnerung und Trauer Raum geben

Abschied nehmen erfordert Würde, Respekt und Raum für Gefühle. Es benötigt Zeit und eine Atmosphäre, in der sich Angehörige angenommen und aufgehoben fühlen. Hierfür haben wir das „Haus des Abschieds“ geschaffen.

### Vorsorge bedeutet Sicherheit

Wir möchten Ihnen bei Ihren Überlegungen zum Thema Bestattungen gerne behilflich sein und bieten eine unverbindliche Beratung bei Ihnen Zuhause oder in unserem Institut an. Wir gestalten mit Ihnen gemeinsam den letzten Weg.

Bestattungen, Bestattungsvorsorge, eigene Abschiedsräume



Schulte-Austum KG  
Nordwalder Straße 64  
48282 Emsdetten  
Tel.: 02572-93180

Rheiner Straße 18  
48432 Rheine-Mesum  
Tel.: 05975-919455

Lindenstraße 3  
48369 Saerbeck  
Tel.: 02574-888350  
www.schulte-austum.de



Wohnwünsche der Generation 55plus: Stolpersteine pro-aktiv beseitigen

# Damit Veränderung gelingt

**EMSDETTEN.** Wenn die Kinder ihren eigenen Hausstand gründen, ist das oft ein Grund zur Freude. Doch immer häufiger bringt das die Eltern ins Grübeln: Ist unsere Wohnsituation noch angemessen und vor allem, ist sie zukunftstauglich? Spätestens hier sollten sie sich Rat einholen. Zum Beispiel von den Experten der S-Immobilien-Zentrum GmbH, einer Tochter der VerbundSparkasse Emsdetten-Ochtrup. Sie kennen sich aus mit dem „Kleinersetzen“, also mit der Anpassung der Wohnsituation an einen neuen Lebensabschnitt.

„Der Spruch von dem alten Baum, den man nicht mehr verpflanzen sollte, stimmt so schon länger nicht mehr“, weiß Immobilienberaterin Sandy Pleimann. Die sogenannte „Generation 55plus“ zeige sich heute überaus offen für Veränderungen. Das gilt nicht nur für Hobbys wie Reisen und Sport, sondern auch für das Wohnen.

„Dabei spielt oft der Wunsch eine Rolle, zentraler und barrierefrei in einem übersichtlichen und komfortablen Wohnumfeld zu leben“, fasst sie die Bedürfnisse der Kunden zusammen, denen ihr al-

tes Haus auf Dauer zu groß und zu unpraktisch wirkt.

Haus verkaufen, Wohnung kaufen, klingt zunächst nicht allzu kompliziert. Doch der Teufel steckt im Detail, wie Pleimanns Kollege Manuel Martinez weiß. „Der Marktwert der eigenen Immobilie wird oft überschätzt und die Investition für eine neuwertige Wohnung unterschätzt“, schildert er ein Grundproblem. Klar: Das eigene Heim ist in die Jahre gekommen und Bauen ist heute viel teurer als früher. Es sei deshalb enorm wichtig, die Marktsituation genau zu kennen, damit der Immobilietausch nicht enttäuschend verläuft, sondern glatt, fair und solide. Hinzu kommt der soziale Druck, der auf den Akteuren lastet. Nachbarn, Freunde, Familie: Alle wollen mitreden, wenn es um den Verkauf von Eigentum geht. Ein neutraler Berater wirkt dem entgegen. Wie das gelingt, schildert Manuel Martinez so: „Indem wir konsequent nur die Interessen der direkt Betroffenen in den Blick nehmen. Wir schaffen eine neutrale Sicht auf die Dinge. Das nimmt viel Druck vom Kessel.“ Als lokal verwurzelte Berater kennen die Experten

der S-Immobilien GmbH den Markt vor Ort sehr gut und können so pro-aktiv Stolpersteine aus dem Weg schaffen. Denn von denen gibt es reichlich. Nicht nur finanzielle, sondern auch organisatorische.

„Entscheidend ist oft das richtige Timing“, berichtet Sandy Pleimann. Sie und ihre Kollegen kümmern sich in jedem Fall individuell um den reibungslosen Ablauf von Verkauf, Kauf und den

notariellen Terminen. Und das machen sie nicht zum ersten Mal. Hier profitieren sie von ihrer langjährigen Erfahrung und vielen Kontakten vor Ort. Beides hilft ihnen, Hürden frühzeitig zu erkennen und zu beseitigen.

„Eine Lebensentscheidung wie die Veränderung des Wohnumfeldes sollte doch immer positiv in Erinnerung bleiben“, fokussiert Manuel Martinez die Perspektive seiner Kunden. Druck und

Stress kann in dieser Situation niemand gebrauchen, sondern Übersicht und Klarheit. Und genau dafür wollen die Experten sorgen – damit der Start in einen neuen Lebensabschnitt entspannt und optimistisch gelingt. Und auch wenn der Markt angespannt ist, bleibt Martinez entspannt: „Trotz großer Nachfrage nach Wohnimmobilien ergeben sich auch in unserer Region immer wieder interessante Optionen.“



Bei der „Generation 55plus“ steht beim Wohnen oft der Wunsch nach zentralem und barrierefreiem Wohnraum im Vordergrund. EV-Foto: dpa

Rezept: Paprika-Eintopf für den Schnellkochtopf

## Als Beilage Brot oder Baguette

**EMSDETTEN.**

Die Zutaten für einen Paprika-Eintopf für vier Personen:

- ▶ 1 kg Paprika rot, gelb
- ▶ 500 g Kartoffeln
- ▶ 500 g Zwiebeln
- ▶ 300 g Schweinefleisch
- ▶ 2 Knoblauchzehen
- ▶ ¼ ltr Brühe
- ▶ 200 ml Saure Sahne
- ▶ 1 Teelöffel Salz
- ▶ 1 Teelöffel getrockneter Majoran
- ▶ ½ Teelöffel gemahlener Kümmel
- ▶ 1 Esslöffel Paprika edelsüß
- ▶ 1 Teelöffel Paprika rosenscharf
- ▶ 1 Prise Cayennepfeffer
- ▶ 3 Esslöffel Pflanzenöl
- ▶ 2 Teelöffel Speisestärke

Die Zubereitung:  
Am einfachsten gelingt der

Paprika-Eintopf im Schnellkochtopf. Wer keinen zur Hand hat, nimmt einen drei- oder vier-Liter-Topf. Die Kochzeiten verlängern sich um das Dreifache.

Die Vorbereitung:

Das Fleisch in drei Zentimeter große Würfel schneiden und mit Salz, Kümmel und Majoran würzen. Zwiebeln schälen und in Scheiben schneiden. Knoblauch schälen und klein hacken.

Öl im Topf erhitzen. Zwiebeln glasig dünsten, Fleisch dazugeben und drei bis vier Minuten anbraten. Mit der Brühe ablöschen und im geschlossenen Schnellkochtopf 15 Minuten auf der höchsten Kochstufe kochen lassen.

Im drei-Liter-Topf 45 Minu-

ten köcheln.

In der Zwischenzeit die Kartoffeln schälen und in Scheiben schneiden. Paprikaschoten halbieren, entkernen, waschen und würfeln.

Den Schnellkochtopf abkühlen und den Topf öffnen.

Kartoffeln und Paprika zum Fleisch geben, Schnellkochtopf wieder schließen und auf der höchsten Kochstufe noch einmal sieben Minuten kochen.

Im drei-Liter-Topf 20 Minuten köcheln lassen.

Saure Sahne mit Paprika edelsüß und Speisestärke verquirlen und unterrühren. Pikant mit Rosenpaprika und Cayennepfeffer abschmecken.

Als Beilage empfiehlt sich Graubrot, Baguette oder Brötchen.



Zum Paprika-Eintopf kann gut Brot serviert werden.

EV-Foto: prf

# Das digitale Archiv ...

## ... und so funktioniert's!

**Suchbegriff:**

Hier können Sie das EV-Archiv nach bestimmten Begriffen durchsuchen - etwa nach Ihrem Namen. Durch Klick auf „Exakter Suchbegriff“ wird nur nach diesem Ausdruck gesucht.

**Ausgabe wählen:**

Hier können Sie gezielt die EV-Ausgabe eines bestimmten Tages auswählen - zum Beispiel die Ihres Geburtstages. Jahr, Monat und Tag eingeben - und mit dem roten Pfeil die Ausgabe öffnen.

**Benutzername:**

Hier gelangen Sie schnell zu Ihren persönlichen Daten wie Adresse, Benutzername oder Abo-Übersicht.

**Archiv:**

Durch einen Klick gelangen Sie zurück auf die Startseite.

**Neueste Ausgaben im Archiv:**

Hier sehen Sie die EV-Ausgaben, die zuletzt hinzugefügt wurden.

**Zeitraum wählen:**

Mit dem Schieber können Sie die Suche auf einen bestimmten Zeitraum eingrenzen.

**Beliebte Ausgaben:**

Hier werden die am häufigsten aufgerufenen EV-Ausgaben dargestellt.

**Meine Favoriten:**

Hier können Sie bestimmte Ausgaben speichern und komfortabel wiederfinden.

**Digitales  
Archiv!**



**Exklusiv nur für EV digital+ Abonnenten.**

**ev-online.de/archiv**

### Noch kein EV digital+ Abonnent? Jetzt Vorteile sichern!

- Zugriff auf das EV e-paper und EV online mit allen multimedialen Inhalten wie Videos und Bilderstreifen
- Zugriff auf die EV app für Tablet und Smartphone
- Zugriff auf das EV archiv

Für unsere Zeitungsabonnenten zum **Vorteilspreis** ab zzt. **3,90 €** zusätzlich im Monat.

**Wir sind für Sie da!**

☎ 02572 / 9560-50

✉ abo@ev-online.de

🌐 ev-online.de/archiv